Nr. 259. — 1902.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 4. November.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Kunst-Hochschulen in Charlottenburg

haben ein neues Gebäude in der Hardenbergstraße erhalten, welches gestern in Anwesenheit des Kaiserpaares und einer auserlesenen Festversammlung eingeweiht wurde. Eingeleitet wurde die Feier durch Löwe's „Salvum fac regem", sodann nahm Kultusminister Studt das Wort und verlas die Liste der zahlreichen vom Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen, u. a. haben Direktor Prof. A. v. Werner den Kronenorden 1. Klasse und Professor Joachim den Stern zum Kronenorden 2. Kl. erhalten. Herr Direktor v. Werner gab dem Dank der Hochschulen Ausdruck, sodann erhob sich der Kaiser und verlas bedeckten Hauptes die folgende Rede: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, der heutigen Feier der Einweihung der für die akademischen Hochschulen, für die bildenden Künste und für Musik neu geschaffenen Räume beiwohnen zu können. Eng verknüpft ist die Geschichte der Akademie mit den Geschicken Meines Hauses. Von Meinem Ahnen Kurfürst Friedrich III., dem wir so viele noch heute unerreicht dastehende Kunstschöpfungen verdanken, im Jahre 1696 gestiftet, hat die Akademie sich des Protektorats aller Meiner Vorfahren von der Krone zu erfreuen gehabt und von ihnen, soweit nicht die Noth der Zeit und die Sorge um die Erhaltung des Staates es hinderten, reiche Förderung erfahren. Die 1809 erfolgte Angliederung einer Abtheilung für Musik an die ursprünglich nur für Malerei, Bildhauerei und Architektur bestimmte Akademie, die 60 Jahre später erreichte Gründung der Hochschule für Musik, die Ausgestaltung des praktischen Unterrichts auf den verschiedenen Gebieten der Kunst durch Beschaffung von Meister- und Schülerateliers und die gesamte Entwickelung der Hochschulen bis zu der jetzigen Höhe legen ein beredtes Zeugniß ab von der der Akademie zu Theil gewordenen Königlichen Fürsorge. Daß es aber gelungen ist, der Hochschule für die bildenden Künste, welcher die alte historische Stätte der Akademie Unter den Linden schon seit geraumer Zeit keine genügende Unterkunft bot, hier in unmittelbarer Nähe der Schwesteranstalt, der technischen Hochschule, ein so schönes neues Heim zu schaffen und zugleich mit ihr die Hochschule für Musik räumlich zu vereinigen, das verdanken wir in erster Linie dem unermüdlichen Wirken und der Entschließung Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters, weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich.

Von Jugend auf der Kunst auf's innigste zugethan und als langjähriger Protektor der Königlichen Museen um die Entwickelung derselben hochverdient, hat der hochselige Herr in treuer Gemeinschaft mit Seiner feinsinnigen und kunstgeübten Gattin auf die Fortbildung der deutschen Kunst und des Kunstgewerbes einen segensreichen Einfluß ausgeübt und Sich — selbst in der Zeit schwerer Heimsuchung — mit warmem Herzen die Förderung der Interessen der Künstlerschaft angelegen sein lassen. So gewährte es ihm eine besondere Freude, daß es Ihm während Seiner durch ein tragisches Geschick nur allzukurz bemessenen Regierungszeit vergönnt war, den seit Jahrzehnten schwebenden Verhandlungen über den Neubau der Akademie ein Ziel zu setzen, indem Er diesen Platz für den Bau der Hochschulen bestimmte und die Ausarbeitung dieses Projektes befahl.

Als Protektor der Akademie beglückwünsche ich Sie zu der heutigen Errungenschaft. Zugleich zolle Ich gern Meine Anerkennung den hervorragenden Leistungen, welche der Unterricht an den beiden Hochschulen unter der ausgezeichneten Leitung ihrer langjährigen, verdienstvollen Direktoren bisher gezeitigt hat.

Wie Ich es aber als eine der vornehmsten Pflichten des Herrschers ansehe, in seinen Landen die den Menschen veredelnde Kunst zu fördern und auf deren gesunde Entwickelung sein Augenmerk zu richten, und wie Ich während Meiner bisherigen Regierung stets darauf bedacht gewesen bin, dieser Pflicht gerecht zu werden, so kann Ich auch die jetzige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne an Lehrer wie Schüler die ernste Mahnung zu richten, in enger Anlehnung an die unerreichbaren klassischen Vorbilder und in treuer Nachfolge der zahlreichen großen Meister aller späteren Jahrhunderte, welche der Kunst sich geweiht und sie fortentwickelt haben, sowie insbesondere derjenigen Meister, welche an der Akademie gelehrt oder ihre Ausbildung erhalten haben, die Ideale der Kunst in den durch Ueberlieferung und die unwandelbaren Gesetze der Schönheit, Harmonie und Aesthetik gewiesenen Bahnen zu hüten und zu pflegen. Seien Sie sich allezeit der großen Kulturmission bewußt, welche die von Gott begnadeten Jünger und Träger der Kunst zu erfüllen haben: durch ihre Arbeit das Volk in allen seinen Schichten aus dem Getriebe des alltäglichen Lebens zu den Höhen der Kunst zu erheben und das den germanischen Stämmen besonders eigene Schönheitsgefühl und den Sinn für das Edle zu hegen und zu stärken.

Von solchem Geist getragen, werden die beiden Hochschulen — das erwarte und vertraue Ich — ihren großen Aufgaben gerecht werden und dem Vaterlande zur Zierde und zum Segen gereichen!"

Dir. v. Werner brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus. Im Konzertsaal der Hochschule für Musik folgte dann eine Aufführung, bei welcher Prof. Dr. M. Bruch zunächst eine von ihm komponirte Hymne „Schwingt Euch auf Posaunenchöre" dirigirte; es folgten Beethovens Ouvertüre zur Weihe des Hauses und Händel's „Hallelujah", beides gleichfalls unter Bruch's Leitung. Um 2 Uhr verließ das Kaiserpaar die Hochschule.

Zur Sonntagsheiligung

hat die z. Zt. in Berlin tagende Brandenburgische Provinzial-Synode wieder ihren Wünschen durch folgenden Antrag Ausdruck gegeben: „1. Provinzialsynode bittet das hochwürdige königliche Konsistorium, die vorliegenden Kreissynodalanträge, welche schwere Bedenken hinsichtlich der unleugbar vorhandenen Uebelstände auf dem Gebiete der Sonntagsruhe aussprechen, dem Herrn Oberpräsidenten zu hochgeneigter, pflichtmäßiger Erwägung zu unterbreiten, inwiefern etwa eine gesetzliche, polizeiliche bezw. administrative Regelung der Vereinslustbarkeiten, besonders an Sonnabend-Abenden, Verbot der Theilnahme der heranwachsenden Jugend ohne geeigneten Schutz an öffentlichen Tanzlustbarkeiten; größere Sonntagsruhe für das Personal der Verkehrsanstalten, der Gastwirthschaften und für die Binnenschiffer; Beschränkung des Ausschanks alkoholischer Getränke, sowie Schließung der Schankstätten während des Hauptgottesdienstes — abgesehen von besonderen Bestimmungen für die Stadt Berlin und ihre Umgebungen — vorzunehmen, bezw. anzuregen sei. 2. Provinzialsynode erkennt es aber bei vollem Verständniß für das Bedürfniß leiblicher Erholung und Geselligkeit als die ernste Pflicht aller Organe und Glieder unserer Kirche, mit immer neuer Kraft auf Schärfung des christlichen Volksgewissens hinzuarbeiten, damit die nach den bestehenden Gesetzen bereits mögliche Sonntagsruhe sich durch rechte Sonntagsheiligung zu bleibendem Segen für das deutsche Volk gestalte. Sie wendet sich demgemäß an alle Stände mit der Bitte, unermüdlich die leider schon zu fest eingebürgerte Sitte zu bekämpfen, daß häusliche Gesellschaften, Familienfeste, Hochzeiten, geschlossene Vereinsvergnügungen auf den Sonnabend-Abend verlegt werden. Ganz besonders ist es Pflicht der höheren Gesellschaftsklassen, hierin den übrigen mit gutem Beispiel voranzugehen. Sie richtet ferner hinsichtlich der vieler Orten wieder eingerissenen Sonntagsarbeit innerhalb der ländlichen Bevölkerung an die Arbeitgeber die herzliche Bitte, ihren Arbeitern, soweit es die Betriebe erlauben, einen halben Wochentag für Bestellung des Deputatlandes freizugeben. Die ländlichen Arbeiter aber werden herzlich gemahnt, sich die ihnen dadurch gewährte Sonntagsruhe zu gesegneter Sonntagsfeier nutzbar zu machen."

Aus dem Reiche.

Oberkonsistorialrath Hartwig in Celle ist zum Abt von Lokkum ernannt worden. — Das goldene Doktor-Jubiläum feiert am morgigen Dienstag der Tübinger Rechtshistoriker Otto von Franklin. — Der bekannte Chirurg Prof. Dr. Hahn, Leiter des Berliner städtischen Krankenhauses am Friedrichshain, ist Sonnabend gestorben. — Landtagsabgeordneter Freiherr von Zedlitz-Neukirch tritt in die Verwaltung der „Augusta", Allgem. deutsche Invaliden- und Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin ein. — Die „N. Hess. Volksbl." bezeichnen die Blättermeldung, daß der Großherzog sich mit der Prinzessin Xenia von Montenegro zu verloben beabsichtige, als unrichtig. Diese Nachricht sei offenbar willkürlich daraus kombinirt worden, daß die Prinzessin, wie schon öfters, gegenwärtig bei ihrer Schwester, der Prinzessin von Battenberg, in Darmstadt sich zum Besuch aufhält. — Die Herstellung von Zündwaaren aus Phosphor soll vom 1. Januar 1907 ab verboten werden. — In das aus Anlaß der Kaisertage beschaffte „Goldene Buch der Stadt Posen" hat sich, nach einer Privatmeldung von dort, jetzt auch der Reichskanzler Graf Bülow eingezeichnet und das Buch mit folgenden Worten dankend zurückgesandt: „Möchten die schönen Posener Kaisertage, welche den Anlaß zu dieser Einzeichnung gegeben haben, den Ausgangspunkt einer stetig fortschreitenden, gedeihlichen Entwickelung der Stadt bilden. Mit der Versicherung, daß es mir von hohem Werth gewesen ist, die dortigen Verhältnisse persönlich kennen zu lernen, und daß mir der Besuch in Posen immer in angenehmster Erinnerung bleiben wird, bin ich des Magistrats sehr ergebener Graf von Bülow, Reichskanzler." — Das neuerbaute Schauspielhaus in Frankfurt a. M. wurde Sonnabend Abend mit einer Festvorstellung eröffnet. Die Direktoren der größeren deutschen Theater waren anwesend. — In Hamburg wurde in der Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins Bebel als Kandidat für die nächste Reichstagswahl aufgestellt. — Die Regierung hat die Errichtung eines Klosters der beschuhten Karmeliter in Bamberg genehmigt. Zu diesem Zweck hat der Orden ein altes, seit Langem leerstehendes Kloster mit Kirche gekauft, in dem ungefähr 200 Zöglinge Aufnahme finden werden. — In Krefeld haben die Stadtverordneten einstimmig die Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Werth beschlossen. Eine Probeveranlagung hat nach der „Westdeutschen Bürgerzeitung", dem Organ des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins, ergeben, daß die Belastung an Grundsteuer für die Arbeiterhäuser sich um 26 Proz. und für die mittleren Häuser um 19 Prozent verringert, während sich für die besseren Wohnhäuser ein Aufschlag von 16 Proz., für Fabrikanlagen sogar eine Mehrbelastung von 90 Prozent und für Geschäftshäuser ein Mehr von 60 Prozent ergiebt. Zu gewerblichen Zwecken benutzte Bauten wurden bisher nur mit zwei vom Tausend besteuert, Wohnhäuser mit vier vom Tausend. — Auch in Halle hat der Magistrat eine Vorlage ausgearbeitet, um die Grund- und Gebäudesteuer nach dem „gemeinen Werth" einzuführen. In einer Versammlung, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigt, theilte der bekannte Bodenreformer Damaschke als Thatsachen mit: Ein Besitzer von Bauland im Werthe von 1 107 000 Mark zahle jetzt an Grundsteuern im Ganzen 34 Mark. Nach dem vom Magistrat vorgeschlagenen Steuersatz von 2,48 vom Tausend würde die Steuer nach dem „gemeinen Werth" 2745 Mk. betragen. Ein anderer Spekulant hat Baustellen im Werthe von 1 446 000 Mark liegen. Er zahle jetzt dafür jährlich ganze 13 Mark Steuern. Nach der Reform müßte er jährlich 3586 Mark Steuern zahlen. Durch diese stärkere Heranziehung der Terrainspekulanten könnten den Häusern mit mittleren und kleineren Wohnungen jährlich 37 000 Mark Gemeindesteuern erlassen werden.

Deutschland.

Berlin, 3. November. Nach einer Depesche des Pariser „Temps" aus Kopenhagen wird Kaiser Wilhelm daselbst 1903 erwartet. Der Korrespondent fügt hinzu, daß der Zar in dem Visitenaustausch zwischen Berlin und Kopenhagen, auf den er Einfluß nahm, ein wichtiges Präzedens für andere Begegnungen erblickt, welche geeignet wären, Vergangenes vergessen zu machen und den Weltfrieden zu verbürgen. Die „Temps"-Depesche stammt angeblich von gut informirter Seite. — Von anderer Seite verlautet, daß eine Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin Tyra von Dänemark geplant sei und daß mit dieser Verbindung der Besuch des dänischen Kronprinzen am Berliner Hofe in Verbindung gestanden habe.

— Die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis ist nunmehr beschlossen; der „Reichsanzeiger" berichtet: „Nachdem der Bundesrath beschlossen hat, daß die seitens der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ergangene Einladung zur Theilnahme an der Weltausstellung in St. Louis 1904 angenommen werde, ist nach erfolgter Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Kaisers der kaiserliche Geheime Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Reichsamt des Innern Theodor Lewald zum Reichskommissar für diese Ausstellung ernannt worden."

— Neue Aufwendungen für das Volksschulwesen kündigen die „Berl. Pol. Nachr." für den nächsten preußischen Etat an: „Wenn naturgemäß, so schreiben sie, unter Berücksichtigung der jetzigen Finanzlage bei der Aufstellung des Staatshaushaltsplanes für 1903 große Vorsicht beobachtet werden muß, so darf doch nicht befürchtet werden, daß darunter die Kulturaufgaben des preußischen Staates leiden werden. Auch für neue nothwendige Aufwendungen kultureller Art wird vielmehr der Etat nächsten Jahres Mittel bieten. So wird auch eine Reihe von Forderungen der Unterrichtsverwaltung auf dem Gebiete des Volksschulwesens im nächsten Jahre erfüllt werden können."

— Wie die „Posener Neuesten Nachr." zu berichten wissen, scheint sich die Meldung, daß in Posen ein königliches Schloß errichtet werden soll, zu bestätigen. Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes in Posen und ebenso später diesen Gedanken in ernste Erwägung gezogen, und es sind mit den betheiligten Ressorts bereits seit einiger Zeit Verhandlungen betreffs der Stelle, wo das Schloß zu errichten sei, im Gange.

— Wie der „Fränk. Kourier" wissen will, stützt sich die Hoffnung des Zentrums bezüglich des Zustandekommens des Zolltarifgesetzes hauptsächlich auf den Plan, die Mindestzölle überhaupt zu streichen, womit die Regierung einverstanden sei.

— Das Befinden des in Liebenberg weilenden Botschafters Fürsten Eulenburg hat sich neuerdings wieder so ungünstig gestaltet, daß Professor Renvers aus Berlin zur Behandlung zugezogen werden mußte.

— Für das Schiedsgericht, das nach einem zwischen Deutschland, England und Frankreich einerseits und Japan andrerseits am 28. August l. J. abgeschlossenen Vertrage über die für die fremden Residenten in Japan so wichtige Haussteuerfrage entscheiden soll, haben die beiden Parteien ihre Mitglieder bereits bestimmt. Japan hat seinen Gesandten in Paris, Grafen Motono, ernannt, und die drei europäischen Mächte werden durch den französischen Unterrichtsprofessor Renault vertreten werden. Die Ernennung des letzteren ist durch das Loos herbeigeführt worden, das zwischen den Kandidaten der drei betheiligten Mächte entschieden hat. Deutschland hatte den Professor des Völkerrechtes an der Berliner Universität Dr. v. Martitz, England Sir Edward Fry und Frankreich den bereits genannten Professor Renault vorgeschlagen.

Ausland.

In Paris veröffentlicht das Mitglied des Instituts, Leroy de Beaulieu, der durch seine wirthschaftlichen und politischen Schriften bekannt ist, einen langen Artikel in der „Revue européenne" über die Balkanfrage. Beaulieu stellt fest, daß die jetzige Lage in Macedonien schlimmer sei als diejenige von 1876 in Bosnien auf der Herzegowina. Als einziges Mittel, einen neuen orientalischen Krieg zu verhüten, sieht er die Einmischung der europäischen Diplomatie an. Er schlägt vor, eine Konferenz einzuberufen, an der die Unterzeichner des Berliner Vertrages theilnehmen sollen. — In Folge der Nichtverständigung zwischen den Delegirten der Grubenarbeiter und den Grubengesellschaften haben die Arbeiter in Lens ein Telegramm an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet, worin sie ihn ersuchen, ein Schiedsgericht zu ernennen. Die verschiedenen Delegirten, welche gestern aus Arras zurückkehrten, wurden am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge erwartet und begrüßt, die Hochrufe auf das Arbeitersyndikat und den Ausstand ausbrachte.

In Edinburgh hielt Lord Rosebery eine Rede, deren Schlagworte lauten: „Keine Homerule — kein selbstständiges Parlament!" Dafür Entwickelung des Lokalgovernment, also Dezentralisirung für Irland, Wales und Schottland. Das Programm auf der Basis der Gladstoneschen Politik müsse fallengelassen werden. So lange dies nicht geschehe, seien keine Aussichten für eine liberale Regierung. Doch lerne das Land an der gegenwärtigen Regierung, daß die sozialen Fragen nur von einer liberalen Regierung gefördert werden können.

In Petersburg geben der „Regierungsbote" und der „Russische Invalide" bekannt, daß der Kommandeur des Gardekorps Generaladjutant Großfürst Paul Alexandrowitsch aus dem Dienst verabschiedet worden ist.

Aus Moskau melden die „Nowosto", daß Graf Tolstoi an einer Lungenentzündung erkrankt ist. Zwei Aerzte sind nach dem Gute Jassnaja Poljana berufen, doch giebt die Krankheit bis jetzt keinen Anlaß zu Befürchtungen.

In Jalta war am Sonnabend die außerordentliche türkische Gesandtschaft mit Turkhan Pascha, Riza Pascha und Sadyk Pascha an der Spitze von dem russischen Kaiser zum Frühstück geladen. Während desselben spielte das türkische Orchester, welches die Gesandtschaft begleitet. Um 7 Uhr Abends gab der Großfürst Peter Nikolajewitsch der Gesandtschaft ein Diner. Für die Offiziere des türkischen Schiffes „Ismir", auf welchem die Gesandtschaft reist, fand an Bord der kaiserlichen Yacht „Standart" ein Prunkmahl statt, an welchem der Minister des Innern von Plehwe, dessen Gehülfe Sinowjew, der Botschafter Sinowjew, sowie andere russische Würdenträger theilnahmen.

Wie aus Tanger gemeldet wird, ist am Sonnabend der Bruder des Sultans mit 2000 Mann nach Tesa abgegangen, wo ein Aufruhr stattgefunden hat. Ein Kronprätendent strebt nach der Herrschaft, indem er geltend macht, er sei der älteste Bruder des Sultans. Es handelt sich thatsächlich um einen früheren Soldaten, welcher von den Gebirgsbewohnern verherrlicht wird.

Wie aus Newyork gemeldet wird, verminderte sich durch den Rückkauf von Bonds die Staatsschuld im Oktober um 14 793 682 Dollars. Der Baarbestand des Staatsschatzes beträgt jetzt 1 302 695 753 Dollars.

Provinzielle Umschau.

Der Rathsherr und Stadtsyndikus Wallis in Greifswald ist zum Stadtrath in Görlitz gewählt und tritt am 1. Januar 1903 die Stelle an. — In Anklam feierte am gestrigen Sonntag der Pförtner Pahl an der königl. Kriegsschule sein 50jähriges Dienstjubiläum. — In Suckow bei Usedom wurde der Landwirthschaftsbuchhalter, früh. Postgehülfe Reinhold Kohtz in Haft genommen, derselbe wurde wegen Unterschlagungen, die er in Parchim verübt hatte, verfolgt. — In Schlawe brannte die in der Kösliner Vorstadt belegene Ofenfabrik des Kaufmanns E. Conradt nebst Wohnhaus und Stallung nieder. — Durch einen Eisenbahnzug der Strecke Köslin-Kolberg wurde im Stadtwalde bei Kolberg das Fuhrwerk des Bauerhofsbesitzers Fiß aus Ziegenberg zertrümmert. Das durch das Läutewerk des

---

Rosen und Myrthen.

Roman aus dem Volksleben von O. Elster.
[38]
Nachdruck verboten.

„Bartels, — bist Du es?"

„Teufel — Du kennst mich? — Wer bist Du?"

„Gerhard —"

„Alle Wetter — einen Augenblick, wir kommen —"

Und wieder arbeiteten die Hände und dann erschien ein verwilderter Kopf mit dunklen, struppigen Haaren in der Oeffnung, breite Schultern drängten sich empor und zwei stiere, blutunterlaufene Augen starrten Gerhard an.

Es war der lange Bartels, der jetzt mit dem halben Leibe aus dem Loch emporragte.

„Gerhard — Unglücksmensch, bist Du es wirklich?"

„Ich bin es —"

„Dich haben sie auch festgesetzt? — Welch Glück, daß wir gerade Deine Zelle trafen —"

Vorsichtig zwängte er sich ganz durch die Oeffnung, dann beugte er sich nieder und flüsterte nach unten: „Komm herauf, Hinrichs — der Fritze Gerhard ist hier!"

Mit der Gewandtheit einer Schlange schlüpfte der „abgeschnittene Riese" durch das Loch.

„Welche Ueberraschung!"

„Still jetzt" — athemlos lauschend standen die drei Männer da. Auf dem Korridor da draußen herrschte Todtenstille. Nichts regte sich. —

„Die Ronde kommt erst in einer halben Stunde wieder," flüsterte Bartels. „Bis dahin müssen wir fort sein. — Hast Du die Feile, Hinrichs, und das Stemmeisen?"

„Ja —"

„Vorwärts denn —" Er hob mit Riesenkraft Hinrichs auf die Schultern, so daß dieser das kleine Fenster der Zelle erreichen konnte.

„Schneide die Scheiben heraus und dann feile das Gitter durch," flüsterte Bartels, und Hinrichs begann fast lautlos seine Arbeit.

„Aber so sagt mir doch, wie es Euch möglich ward —" fragte Gerhard.

„'s ist keine Zeit zu langen Auseinandersetzungen. Man hat uns in zwei nebeneinander liegende Zellen gesperrt, durch Klopfen verständigten wir uns — Du kennst wohl die Klopfsprache nicht? Alle kennen sie, die schon einmal gesessen haben — gelegentlich unserer Verhöre steckten uns Freunde Werkzeuge und einen Plan des Gefängnisses zu, ich sah, daß eine Flucht nur durch diese Zelle möglich war, denn dicht an dem Fenster läuft eine lange Mauer entlang, von der aus wir das Dach erreichen können und sind wir nur erst dort, kommen wir leicht in die Straße herunter und sind gerettet — im „Sechsertopp" findet uns Niemand —"

„Und wenn Euch der Posten draußen im Hof entdeckt?"

„'s ist 'ne Finsterniß, daß man keine Hand vor Augen sehen kann und der Wind heult um die Dächer, daß man nichts weiter hört. Und wenn auch — lieber durch die Kugel des Postens sterben, als im Zuchthaus verkommen — Du gehst doch mit uns?"

„Ich —?! — Weshalb sollte ich fliehen, ich bin unschuldig —"

Bartels lachte leise auf. „Denkst Du nicht an unsere Jagd in dem Forst von Schulenberg?"

„Ich will die Strafe auf mich nehmen —"

„Und uns verrathen?!"

„Ich verrathe Euch nicht."

„Du kennst unseren Schlupfwinkel im Sechsertopp — man wird Dich so lange inquiriren, bis Du Alles gestehst — Du mußt mit uns gehen."

„Ich bleibe — flieht, ich verrathe Euch nicht. Bartels, Du warst mein böser Dämon, Du hast Dich in mein Haus geschlichen, Du hast mich zur Wilddieberei verführt, Du hast meine Frau überredet, daß sie mich zu dem Frevel aufstachelte — das Alles verzeihe ich Dir. Aber vergessen und verzeihen kann ich es nicht, daß Du meiner Frau und meine Seele mit der Gier nach Geld und Gut, nach müßigem Leben und Reichthum erfülltest, daß Du Unfrieden in unsere Herzen säetest, daß wir hinausverlangten aus dem stillen Glück unserer Heimath in die Welt, in die große Stadt — ich vergesse es nicht, was ich verloren — hier ist das Ende —"

„Ich bin fertig," rief Hinrichs leise herunter.

„So kriech durch und baldowere die Umgebung aus, ob die Luft rein ist —"

Mit seinen kräftigen Armen hob Bartels den Genossen seiner Verbrechen empor und nach wenigen Minuten war Hinrichs in der dunklen Oeffnung des Fensters verschwunden.

„Noch einmal, Gerhard, willst Du mitkommen?" flüsterte Bartels drohend.

„Ich bleibe — so wahr mir Gott helfe!"

In den dunklen Augen des Verbrechers blitzte es finster auf. Seine Hand umkrampfte das breite Messer, mit dem er sich durch die Decke seiner Zelle Bahn gebrochen hatte; mit festem Griff packte er Gerhard vor die Brust — „Du stirbst, wenn Du nicht mitkommst," raunte er ihm mit heiserer Stimme zu.

„Stoß mich nieder — ich bleibe —"

Hinrichs steckte den Kopf durch das Fenster.

„Macht Euch fertig da unten," rief er leise. „Die Ronde kann jeden Augenblick kommen — es hat aufgehört zu regnen —"

„Ich bin fertig —" knirschte Bartels, erhob die Hand, um sie blitzschnell sinken zu lassen. Ein dumpfröchelnder Laut entrang sich der Brust Gerhards, dann stürzte er wie vom Blitz getroffen nieder, während ein heißer Blutstrom aus der klaffenden Wunde schoß, die ihm das Messer des Verbrechers geschlagen.

„Was machst Du noch?" flüsterte Hinrichs von oben?

„Ich habe den Verräther bestraft —"

Hinrichs verschwand vom Fenster. Der Mond brach durch die Wolken und goß sein bleiches, unsicheres Licht über die Dächer.

Bartels stellte den Schemel auf die Pritsche und kletterte hinauf. Er vermochte jetzt den Rand des Fensters zu erreichen und zog sich mit Riesenkraft empor.

„Wo bist Du, Hinrichs? — Verdammt — hilf mir!"

Doch Hinrichs war nirgends zu sehen. Mit affenartiger Geschwindigkeit war der kleine, gewandte Bursche die Mauer entlang gekrochen, hatte das Dach eines Seitenflügels des Gefängnisses erreicht und kroch jetzt, sich an dem Drahtseil des Blitzableiters haltend, am Dache hin, unsichtbar, unhörbar.

„Der Hallunke läßt mich im Stich" — fluchte Bartels. Alle Muskeln strengte er an, um sich durch das Fenster zu zwängen. Steine bröckelten, eine Fensterscheibe zersprang klirrend, tief unten im Hof wurden Schritte laut, der Militärposten, der dort stand, eilte herbei.

„Verflucht sei der Schurke" — knirschte Bartels zwischen den Zähnen und machte noch eine letzte, gewaltige Anstrengung. Seiner Riesenkraft gelang es, das Gitter vor dem Fenster ganz herauszubrechen. Es stürzte mit lautem Gepolter in die Tiefe.

„Zurück oder ich schieße!" rief der Posten unten aus der undurchdringlichen Tiefe herauf.

„Schieß Du so viel Du willst!" rief Bartels und schwang sich aus dem Fenster.

Aufrecht stand er auf der Mauer, hell beleuchtet von dem durch die schwarzen Wolken brechenden Mond.

Ein Schuß krachte, der Verbrecher wankte — seine Hand fuhr mit krampfhaftem Griff nach der Schulter, die das Geschoß durchbohrt hatte. Einen Moment schien er von der Mauer herabstürzen zu wollen, aber mit eiserner Willenskraft hielt er sich aufrecht und eilte die Mauer entlang.

Der Schuß des Postens hatte das ganze Gefängniß allarmirt. Auf den Korridoren ward es lebendig, die Gefängnißwärter liefen herbei, eine Patrouille der Wache eilte auf den Posten zu, der geschossen hatte.

„Ein Gefangener ist entsprungen — dort auf dem Dach ist er —"

„Schießt ihn herunter, wenn er nicht freiwillig herunterkommt!"

Wiederum krachte ein Schuß. Bartels lachte höhnisch auf. Das Geschoß schlug klatschend neben ihm ein.

Er kroch weiter. Aber die Wunde in der Schulter schmerzte ihn immer heftiger und hinderte ihn an der raschen Bewegung. Jetzt sah er, wie Hinrichs am Blitzableiter in die Tiefe glitt. Von den Verfolgern achtete Niemand auf den zweiten Flüchtling, aller Aufmerksamkeit wendete sich Bartels zu. Ein Lachen erscholl aus der Tiefe.

Bartels stieß einen Fluch aus. „Der Hund hat sich gerettet —"

„Willst Du gutwillig zurückkehren?" rief der Patrouillenführer.

„Ein Esel müßte ich sein, wenn ich's thäte," murmelte Bartels und kroch weiter.

Jetzt hatte er den Blitzableiter erreicht und richtete sich empor, um ihn zu umklammern — da fielen mehrere Schüsse — ein Schrei — ein krampfhaftes Schlagen der Arme — ein Taumeln — und kopfüber stürzte der getroffene Verbrecher in die furchtbare Tiefe.

Mit entsetzlichem Krach fiel die Masse des schweren Körpers auf das Pflaster nieder und als eine blutige, zerrissene, zerschmetterte, leblose Masse blieb der Abgestürzte liegen.

(Fortsetzung folgt.)

herannahenden Zuges scheu gewordene Pferd kam mit dem Wagen dem Schienengeleise zu nahe. Die Insassen des Wagens kamen mit dem bloßen Schrecken davon, auch das Pferd blieb unbeschädigt. — Ueber das Vermögen der Frau Auguste Pagenkopf in Stolp ist das Konkursverfahren eröffnet. — Dem Ober-Zahlmeister Schwuchow vom Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42 in Stralsund ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Kunst und Literatur.

Kaisermanöver in der Ostmark 1902, herausgegeben von der Redaktion der „Woche“, betitelt sich ein elegant ausgestattetes, vornehmes Heft, das in einer Fülle von trefflichen Photographien aus dem diesjährigen Kaisermanöver dem Leser zur Anschauung bringt, bis zu welcher Höhe sich die photographische Berichterstattung über größere Ereignisse entwickelt hat. Bei dem lebhaften Interesse, welches bei uns das gesamte Volk allen militärischen Vorgängen entgegenbringt, kann die Anschaffung des auch zu Geschenkszwecken vorzüglich geeigneten Heftes Jedermann warm empfohlen werden. Jeder Buchhändler ist gern bereit, das Heft (Preis 1 Mk.) zur Ansicht vorzulegen.

Ueber die Lebensbeziehungen von Zwillingen veröffentlicht die „**Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens**“ (Verlag der Deutschen Verlagsgesellschaft „Union“, Stuttgart) nach den neuesten Forschungen des englischen Gelehrten Galton recht interessante Einzelheiten, aus denen wir nur Folgendes herausgreifen wollen. Galton fand, daß bei Zwillingen bei zunehmendem Alter charakteristische Eigenthümlichkeiten, körperliche Gebrechen u. s. w., die man in ihrer Jugend nicht bemerkte, zugleich hervortreten. Bei einzelnen Paaren zeigten sich bei zunehmendem Alter zu ein und derselben Zeit Fingerkrümmungen, andere bekamen stets zu gleicher Zeit Zahnschmerzen, und beiden mußte gleichzeitig derselbe Zahn ausgezogen werden; auch das gleichzeitige Ausfallen der Haare, das gleichzeitige Erkranken an ein und derselben Krankheit und der gleichzeitige Tod wurden konstatirt. Ein Vater schrieb von seinen Zwillingssöhnen: „Ihr Gesundheitszustand ist sich merkwürdig ähnlich; erkrankt der eine, so ist unfehlbar nach einigen Tagen auch der andere an demselben Leiden krank, und sie werden gleichzeitig gesund. So war es mit dem Keuchhusten, den Wasserpocken, den Masern ꝛc.“ Ein anderer Vater schrieb: „Fehlt dem einen Zwilling etwas, so treten stets dieselben Symptome auch bei dem anderen auf. Der eine hatte einen Ruhranfall, und am folgenden Tage hatte der andere dieselbe Krankheit.“

Kleineleut-Geschichten eines Alt-Berliner Junggesellen. Von Joseph H. Damrosch. Inhalt: Lenchen. — Der verschwenderische Geizhals. — Klara Ziegenrück. — Ein Hundeleben. — Mein Vetter Paulus. — Preis: Mk. 1,50. Verlag von A. Haack in Berlin. Herzerquickender Humor, ergreifender Ernst, künstlerische Technik zeichnen diese Lebensbilder aus. Der Verfasser, der bekannten Musikerfamilie gleichen Namens zugehörig, bietet damit ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes, welches ebensowohl der literarische Feinschmecker wie der schlichte Mann mit hohem Genuß lesen wird.

Zentralhallen.

Am Sonnabend hat unter Leitung des Herrn Direktors A. **Schmidt** die diesjährige Spezialitätensaison der Zentralhallen begonnen und der zahlreiche Besuch der ersten Vorstellungen bewies, daß dieses Unternehmen sich der alten Beliebtheit zu erfreuen hat. Auch an fortgesetztem lebhaften Beifall fehlte es nicht, da Herr Dir. Schmidt ein Programm vorführte, welches selbst weitgehendsten Ansprüchen genügen mußte. Durch gelungene Produktionen der Drahtseilkünstlerin Miß **Alexandrine** eingeleitet, bot dasselbe vielseitige Abwechselung. Als tüchtige Instrumentalisten auf Blasinstrumenten stellten sich **Charles** und **Minnie Heyn** vor, auch ihr schneller Kostümwechsel überraschte. Durchschlagenden Erfolg erzielten **Tobias Wilhelm's Tyroler Sänger**, welche durch ihre urkräftigen, stimmungsvollen Gesänge auf das beste unterhielten und mit dem „Schuhplattler“ stürmischen Beifall ernteten. Als „**The Dollar-Troupe**“ stellte sich eine Akrobaten-Gesellschaft vor, welche es verstand, durch ganz neue Trics das allseitige Interesse zu erregen; besonders überraschte das jüngste Mitglied der Truppe durch seine sicheren Saltomortales, bei denen es es bis zum Doppel-Saltomortale auf Doppelschulter brachte, eine Leistung, die bisher hier nicht geboten wurde. Auch der Komik ist in dem Programm ein weiter Platz eingeräumt; als beste Vertreter auf diesem Gebiete erwiesen sich **The Wheelers**, ein Radfahrerpaar, welches die schwierigsten Radfahrkünste mit spielender Leichtigkeit vorführt und damit eine drastisch wirkende Komik verbindet. Als Humoristen wirken die Herren **Fritz Schmuck** und **Paul Backer**, besonders Ersterer wird seine Vorträge noch sehr der Akustik des Saales anpassen müssen, wenn dieselben auf allen Plätzen verständlich werden sollen. Bei den Serpentintänzen von „**La belle Georgette**“ werden überraschende Lichteffekte erzielt und das Quintett „**Tri-Tri**“ bietet originelle Tanzscenen. Drollige Kunststücke geben die drei dressirten Bären des Herrn **Geo Schiklay** zum Besten. Das ganze Programm bietet so viel Unterhaltendes, daß es sicher große Zugkraft ausüben wird, nur „**The Askas**“ passen nicht recht in den Rahmen des Ganzen, denn dieselben bringen nur alte Klown-Späße in ziemlich plumper Weise.

Eine Soldatentragödie.

Aus Insterburg kommt die Nachricht von einer entsetzlichen Soldatenmißhandlung, die ein Unteroffizier der sechsten fahrenden Batterie des in Gumbinnen stationirten Artillerie-Regiments Nr. 1 begangen haben soll. Der Fall klingt unglaublich und wäre zu wünschen, daß recht bald von Seiten der Behörde zuverlässige Mittheilung darüber erfolgte. Die „Ostd. Volksztg.“ bringt in ihrer Sonntagnummer darüber einen sensationellen Artikel, inhaltlich dessen sie in Bestätigung einer diesem Blatte schon früher gewordenen privaten Meldung von der in Insterburg wohnhaften Wittwe Amalie Baltrusch einen Brief erhalten habe, in welchem dieselbe schreibt, daß ihr Ehemann, der als Kanonier bei der sechsten fahrenden Batterie des ersten Artillerie-Regiments in Gumbinnen gedient habe, am Abend des 8. August auf Befehl eines Unteroffiziers aufs furchtbarste gemißhandelt und dann aus einer zwei Stock hoch gelegenen Stube zum Fenster auf den Kasernenhof hinausgeworfen worden sei und in Folge dessen seinen Tod gefunden habe. Am Begräbnißtage habe der Rittmeister zu ihr gesagt, daß ihr Mann ein tüchtiger Soldat gewesen sei und daß es ihm sehr leid thue, daß er auf solche Weise ums Leben habe kommen müssen. Die Schuldigen würden bestraft werden und sie eine Unterstützung erhalten. Bis zum heutigen Tage habe sie aber weder eine Nachricht über eine erfolgte Bestrafung noch eine Unterstützung erhalten, auch ein Schreiben ihrer Dienstherrschaft an den Batteriechef sei unbeantwortet geblieben.

Viehmarkt.

Berlin, 1. November. **Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf:** 3210 Rinder, 854 Kälber, 7284 Schafe, 8013 Schweine. **Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Rinder: Ochsen:** a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 66 bis 70; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60 bis 65; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 58 bis 60; d) gering genährte jeden Alters 54 bis 57. **Bullen:** a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 66 bis 68; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64 bis 65; c) gering genährte 60 bis 63. **Färsen und Kühe:** a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 60 bis 62; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 57 bis 58; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 55 bis 57; e) gering genährte Kühe und Färsen 52 bis 54. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84 bis 86; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 78 bis 80; c) geringe Saugkälber 56 bis 68; d) ältere gering genährte (Fresser) 56 bis 62. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 74 bis 78; b) ältere Masthammel 69 bis 71; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60 bis 68; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 30 bis 36. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 61 bis 62; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 58 bis 60; d) gering entwickelte 55 bis 57; e) Sauen 56 bis 57.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab; Stallmastochsen, Bullen und magere Kühe fanden glatt Absatz, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es ist ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht geräumt. Ausgesuchte Posten kerniger, schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. November. Am 1. November ds. Js. wurde die zwischen den Stationen Miltzow und Stralsund an der Bahnstrecke Pasewalk-Stralsund gelegene **Haltestelle Wüstenfelde**, welche bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr diente, auch für die Abfertigung von Wagenladungsgütern eröffnet. Die Abfertigung von Fahrzeugen und Sprengstoffen ist bis auf Weiteres ausgeschlossen. Mit demselben Tage wird die Haltestelle Wüstenfelde in die Tarife für die Gruppen- und Gruppenwechselverkehre der preußischen Staatseisenbahnen, sowie in den Wechselverkehr mit der oldenburgischen Staatsbahn, in den hanseatisch-ostdeutschen, Berlin-Stettin-sächsischen und den ostdeutschen Privatbahnverkehr aufgenommen. Der Frachtberechnung sind bis zur Herausgabe von Tarifnachträgen die Entfernungen von Miltzow mit einem Zuschlage von 6 Kilometer und von Stralsund mit einem Zuschlage von 10 Km. zu Grunde zu legen.

— Aufsehen erregt das Verschwinden des Magistratssekretärs **Raimer**, derselbe ist am Freitag Nachmittag nicht mehr in den Dienst zurückgekehrt und die ihm übertragene Kasse wies ein Defizit von ca. 6500 Mark auf, welche Summe R. anscheinend erst beim Verlassen des Bureaus an sich genommen hatte. Am Nachmittag sandte R. noch an verschiedenen Stellen, an denen er Schulden hatte, den Betrag dieser Schulden ein, seitdem ist derselbe nicht nach seiner in Finkenwalde belegenen Wohnung zurückgekehrt, auch hat man sonst nichts von ihm gehört. R. ist 40 Jahre alt, Familienvater und bezog ein Gehalt von 2550 Mark.

— Im Bezirke des hiesigen Oberlandesgerichts sind die Referendare **Domnick** und Dr. **Arnheim** zu Gerichtsassessoren ernannt.

— Im **Stadttheater** geht morgen Dienstag eine Novität, „**Das liebe Ich**“, ein Volksstück mit Gesang von Karl Weiß in Scene. Weiter bringt der Spielplan in dieser Woche: Mittwoch „Lohengrin“, Donnerstag „Faust“ (1. Theil), Freitag „Brigitte“. — Die Aufführung von „Wallensteins Tod“ findet Montag, den 10. d. M., zur Feier von Schillers Geburtstag statt.

— Die **Vereidigung der Rekruten** der hiesigen Garnison findet morgen Dienstag statt.

— Die bisherigen Verhandlungen mit der Deutschen Bank betreffend die **Rekonstruktion der „Oderwerke“** haben zu dem erfreulichen Resultat einer grundsätzlichen Uebereinstimmung geführt. Es bleibt jetzt nur noch eine Anzahl von Einzelfragen zu erledigen, über die hoffentlich in kurzer Zeit eine Verständigung erzielt werden wird. Wenn somit die Wiederaufrichtung der „Oderwerke“ noch nicht **vollkommen** gesichert ist, so ist die Hoffnung auf Erreichung dieses erwünschten Zieles doch jetzt als wohlbegründet zu bezeichnen. Freilich sind von der Summe der hier in Stettin unterzubringenden neuen Aktien noch 70—80 000 Mark ungedeckt; es wäre in hohem Maße wünschenswerth, wenn die Freunde des Unternehmens, die ihre Betheiligung bisher noch nicht erklärt haben, den Herren Georg Manasse und Konsul F. Gribel in den nächsten Tagen ihre Zeichnungen zukommen ließen.

— Ein junger Mann, welcher in einer hiesigen Wagen- und Maschinenfabrik nach **Unterschlagung** von ca. 1500 Mark flüchtig geworden war, ist in Berlin festgenommen und hier eingeliefert worden.

— Der **Pomm. Prov.-Verein zur Bekämpfung des Vagabondenthums** versendet soeben seinen Jahresbericht vom 1. Juli 1901 bis ult. Juni 1902 und ist daraus ersichtlich, daß der Verein durch seine Arbeiter-Kolonie Meierei auf das beste gewirkt hat. Seit Eröffnung der Kolonie am 25. Juli 1884 bis zum 30. Juni 1902 wurden aufgenommen 5403 und entlassen 5319. Am 1. Juli 1901 verblieb in der Kolonie ein Bestand von 74 Mann; aufgenommen wurden im Verwaltungsjahr 269 Mann, entlassen 259 Mann, sodaß am 1. Juli 1902 ein Bestand von 84 Mann in der Anstalt verblieb. Außer den 269 Mann, welche im Laufe des Jahres Aufnahme fanden, begehrten nur Verpflegung 54 Mann, abgewiesen wurden wegen Ueberfüllung 48 Mann, wegen Krankheit 3 und aus anderen Gründen 4 Mann. Von den im Verwaltungsjahr Aufgenommenen waren 138 Mann Pommern, 126 aus den übrigen Provinzen und deutschen Ländern und 5 Ausländer. Dem Berufe nach waren es 142 Handwerker, 117 Arbeiter, 6 Kaufleute, 1 Förster, 2 Landwirthe, 1 Apotheker. Die Beschäftigung der Kolonisten bestand während der Wintermonate in Rajolarbeiten für neue Weidenkulturen und Rübenanbau, Planiren von ausgetorften Flächen zu Wiesenanlagen und Weidenschälen. Während der Frühjahrszeit wurden 30 Morgen Schonung nachgepflanzt und Torf gestochen. Im Sommer sind fast sämtliche Arbeiter mit Feld- und Gartenarbeiten beschäftigt worden. Die im Berichtsjahre entlassenen 259 Kolonisten haben im Ganzen 21 466 Tage mit Vergütung und 2661 Tage ohne Vergütung gearbeitet. Der Totalverdienst betrug 4557 Mark 80 Pf. Die durchschnittliche Vergütung beträgt 21 Pf. pro Tag; ausgeschlossen von dieser Berechnung sind die 2661 Tage, welche nicht vergütet worden sind. Die Einnahmen im Verwaltungsjahr waren so günstig, daß das in 1900—1901 verbliebene Defizit von 4100 Mark gedeckt werden konnte. Die Ernte hat namentlich auf dem Moor einen guten Ertrag geliefert, ebenso die Rindvieh- und Schweinezucht; weniger einträglich war die Schafzucht, weil es an der nöthigen Weide fehlte. Nach reiflicher Erwägung wurden die Schafe bis auf einen Rest von 70 Stück verkauft und der Schäfer entlassen. Auf Beschluß des Lokal-Komitees soll der Rindviehstand durch Aufzucht vermehrt werden und durch Anschluß an die Molkerei-Genossenschaft in Gr.-Jestin die Milcherträge günstiger, als bisher möglich war, verwerthet werden. Der Viehstand bestand am 30. Juni 1902 in 18 Pferden, 12 Bullen, 29 Milchkühen, 7 Färsen, 27 Kälbern, 1 Eber, 25 Schweinen, 36 Ferkeln, 63 Schafen. Geerntet wurden: 98 804 Kilogramm Winterroggen, 12 300 Kilogramm Sommerroggen, 5735 Kilogr. Hafer, 7630 Kg. Gerste, 7912 Kilogr. Mengkorn, 2400 Kilogramm Saatlupinen, 845 Kilogramm Johannisroggen und Wicken, 293 700 Kilogramm Kartoffeln, 85 000 Kilogramm Runkelrüben, 48 000 Kilogr. Wruken, 19 000 Kilogr. Pferderüben, 83 200 Kilogramm Heu, 500 Kilogramm Seradella, 650 Fuder Grünfutter, 1874 Bund grüne Weiden.

Stettin, 3. November. In einer am Sonnabend, den 1. November cr., stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der Stettiner Brauerei-Aktien-Gesellschaft „Elysium“ wurde beschlossen, den Aktionären für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Prozent (12 Proz.) zur Vertheilung in Vorschlag zu bringen.

— Im **Bellevue-Theater** übt „Alt-Heidelberg“ eine derartige Anziehungskraft aus, daß bereits am Sonnabend alle Billets für die Sonntags-Vorstellung vergriffen waren. Die Direktion hat sich deshalb entschlossen, das zugkräftige Stück in dieser Woche täglich mit Ausnahme von Donnerstag und Sonnabend zu wiederholen, am Donnerstag gelangt die tolle Posse „Seine Kleine“ zur Aufführung, am Sonnabend wird bei kleinen Preisen „Der Hüttenbesitzer“ gegeben.

— Ueber Frau **Lula Gmeiner**, die am Freitag, den 7. November, im großen Konzerthaussaale einen Lieder-Abend giebt, schreiben die „Signale für die musikalische Welt“ über ihr kürzliches Auftreten im Leipziger Gewandhaus: Die mustergültigen Vorträge der Frau Lula Gmeiner bestätigten von Neuem den ausgezeichneten Ruf, den Frau Lula Gmeiner als erstklassige Gesangskünstlerin allerorten genießt. Vollkommneres als diese idealen Leistungen läßt sich eigentlich kaum denken. Kritisiren kann man da nicht und soll man da nicht. Auch was man hier zuerst, was man zuletzt bewundern soll, weiß man nicht. Nur ganz selten steht man so... vollendeter Kunst gegenüber. Die Stimme Frau Gmeiners hat eine seltene Fülle, ist von blendendem Glanz und von süßestem Wohllaut und in allen Lagen gleichmäßig entwickelt und ausgebildet.

— In **Louisenthal** bei Lübzin fand am gestrigen Sonntag die feierliche Einweihung der neuen katholischen Peter- und Pauls-Kirche statt, die an Stelle des vor 80 Jahren erbauten, inzwischen baufällig gewordenen Kirchleins errichtet ist. Die neue, im romanischen Stil erbaute Kirche ist von Herrn Maurermeister **Petri-Pasewalk** und die Orgel in derselben durch Herrn **Grüneberg-Stettin** erbaut. Zur Einweihungsfeier waren die Stettiner Gemeinde nebst dem katholischen Verein, der Gesangverein aus Pasewalk und Vertretungen anderer Gemeinden zahlreich erschienen. Die Einweihung der Kirche erfolgte durch den Herrn Erzpriester **Hirschberger-Stettin** unter Assistenz der Pfarrer aus Louisenthal und Hoppenwalde. Der Kirchenchor der Stettiner Gemeinde unter Leitung des Herrn **Moczinski** trug zur Erhebung der Feier bei durch den Vortrag schöner kirchlicher Gesänge beim Levitenamt.

— **In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 2038 Portionen Mittagessen verabreicht.**

* Wegen Kautionsschwindels wurde hier der Schneider **Klischies** in Haft genommen, derselbe hatte eine Verwaltungsstelle einer Kranken-Zuschußkasse übernommen, deren Zentrale sich in Magdeburg befindet. Für diese Kasse suchte K. Angestellte, die gegen ein Monatsgehalt von 100 Mark Mitglieder werben sollten. Von den Reflektanten wurde eine Kaution in Höhe von je 1500 Mark verlangt, drei Personen fielen darauf hinein und gaben das Geld her, sie arbeiteten dann einen Monat lang, darauf aber war es mit der Sache zu Ende. Das hinterlegte Geld hat Klischies zum Theil verbraucht, zum Theil ist dasselbe wieder als Deckung für andere Forderungen festgelegt, die Kautionssteller dürften daher von dem Ihrigen schwerlich etwas wiedersehen.

* In einem Kellervorraum des Hauses Stoltingstraße 8 wurde heute früh die in gelbes Packpapier eingewickelte **Leiche** eines neugeborenen Knaben gefunden. Das Kind ist vermuthlich im Laufe des gestrigen Tages oder während der Nacht zur Welt gekommen, ob es gelebt hat, wird erst durch die Sektion festgestellt werden können.

* **Selbstmord** beging hier am Sonnabend Abend der Arbeiter Busse aus Gollnow durch einen Sprung in die Parnitz. Die Leiche wurde geborgen und in das auf dem Zentralfriedhof befindliche Schauhaus überführt. — In einem an der Parnitz belegenen Schuppen erhängte sich am Donnerstag letzter Woche ein mehr als sechzigjähriger Arbeiter vom Zentralgüterbahnhofe. Der Mann war abgefaßt worden, als er auf dem Heimwege einen Sack Steinkohlen mitnahm, jedenfalls hat ihn Furcht vor Strafe in den Tod getrieben. — Ein alter Zuchthäusler Namens Zemke, der kürzlich wieder zu mehrjähriger Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, setzte seinem Leben in letzter Nacht selbst ein Ziel, man fand ihn Morgens in der Zelle erhängt.

* Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines Schornsteinbrandes nach der Friedrich Karlstraße gerufen. — Abends um 9 Uhr brannten in einem Wirthschaftskeller des Hauses Schillerstr. 1 Brikets und Holz. Die Feuerwehr war zur Stelle.

* Auf der Sanitätswache meldete sich in letzter Nacht ein Arbeiter, der in Folge eines auf der Straße erlittenen **Unfalles** den rechten Arm gebrochen hatte. Dem Verunglückten wurde ein Schienenverband angelegt.

* Vom Hof des Grundstücks Kleine Domstraße 25 wurden Wäschestücke **gestohlen**, die dort zum Trocknen aufgehängt waren. Die entwendeten Stücke (weiße und roth gestreifte Küchenhandtücher) sind mit den Buchstaben J. K. gezeichnet.

* **Festgenommen** wurden 2 Bettler, 4 Betrunkene, eine Person wegen Diebstahls und 8 Obdachlose.

Sonnenuntergang.

Skizze von Erich Westphal, Stettin.

> Bleib' Du in Deiner Meerestiefe —
> Wahnsinn'ger Traum!
> Der Du einst so manche Nacht mein Haupt
> Mit falschem Glück gequält hast —
> — — — — — — — H. Heine.

Eigentlich war es ein närrischer Kauz; seine Freude hier durch das Hinabstarren in den tosenden Wasserspalt zu suchen. Hier, wo es doch nicht viel gab als Steine, mächtige Steine zum Schutze des Strandes; einige Möven und sonst Wasser, aber wildes, schäumendes Wasser. Vor ihm lag das unendliche Meer und darüber lag das Gold der scheidenden Sonne. Fern her, wenn der Wind vom Lande wehte, hörte man die schmeichelnden Klänge der Musik. Ihm war wohler hier draußen als da hinten bei der auf und abwandelnden Menge, welche man von hier aus nur wie ein ganz winziges Häufchen gewahrte. Wie das zischte und donnerte zu seinen Füßen, mächtig und unaufhörlich. Bald kamen sie wie schleichend und schlangenartig, um an den Steinen zischend zu zerstieben; bald wieder laut brüllend und springend mit donnerähnlichem Tosen, die Steine erschütternd, die rollenden Wogen. Dazu wehte eine kräftige, frische Brise, welche den eigenartigen herben Geruch des Meeres mit sich führte. Er liebte das Meer seit seiner frühesten Jugend, jener kräftige von der Luft und der Sonne gebräunte nicht unschöne Mann. Dreißig Jahre mochte er zählen; seine stahlgrauen Augen schweiften ruhig aber tiefernst über das Wasser, als suchten sie am fernen Horizont, da wo Wasser und Himmel verschwammen, einen festen Punkt. Lange war er auf Reisen gewesen, immer wieder zog es ihn nach hier. An dieser Scholle klebte seine Jugend — eine kurze Spanne Glück. Alles lebte wieder auf, wenn er hier war und so in süß-schmerzlicher Erinnerung durchlebte er jene Zeit noch einmal. Lachender Sonnenschein lag auch an jenem Tage über den Wellen, als sie den menschenleeren Strand hinabgingen, er und die junge liebreizende Tochter des hier zur Kur weilenden alten Majors. Wie geschickt sie es immer einzurichten verstand, daß sie sich treffen konnten, wenn ihr Vater nach dem Bade seine Ruhe hielt und eingenickt war. — Ein täuschend nachgeahmter Mövenruf aus ihrem Munde hoch oben von den Dünen war das Zeichen. Das Rauschen des Waldes, der hier bis an den Strand heran kam, mischte sich mit dem Brausen der Wogen, als er sein blondes Lieb zum letzten Mal im Arm dort stand. Lange — lange, als wollten sie sich nimmer lassen, hielten sich sich umschlungen — noch ein letzter Kuß, noch ein letztes Versprechen — dann trennten sie sich. Ihn rief die Pflicht in ein anderes Land, und auch sie fuhr wieder heim mit ihrem Vater. Wie er gewartet hatte! Wie er die ihm ins Ausland nachgeschickte Post mit zitternden Händen durchgesehen hatte nach einem Lebenszeichen. Zuletzt schrieb er einen leidenschaftlichen Brief. Er schilderte und malte an der Zeit, wo sie beide zusammen waren. Dann wieder bat er um einige Zeilen, um Erlaubniß, kommen zu dürfen nach der Residenz, um ihren Vater um sein Töchterchen zu bitten. Am selben Morgen, als er den Brief zur Post besorgen lassen wollte, erhielt er die Nachricht von ihrer Verlobung mit einem Rittmeister. Er hatte ein Gefühl, als wäre etwas zerrissen in seiner Brust, als stürbe in seiner Brust etwas ab. Ruhig ward er von diesem Tage ab — schweigsam und ernst. — — —

Langsam war die Sonne hinabgestiegen im Westen — ein Dampfer zog links vorbei — seewärts. Sanfter rollten die Wogen, fern her wehte der Wind die verlorenen Klänge einer Kirchenglocke herüber. Ihn fror plötzlich und mit einem bitteren Lächeln um den Lippen ging der einsame Mann dem Strande zu, während seine Lippen halblaut sprachen: „Bleib Du in Deiner Meerestiefe" — — —

Pommersche Provinzial-Synode.

Stettin, 3. November.

Im weiteren Verlauf der Sonnabend-Sitzung wurde noch ein Antrag betr. die Anrechnung der Militärdienstzeit als Dienstzeit für die Geistlichen angenommen, welcher dahinging: Die Provinzial-Synode wolle die General-Synode bitten, beim Evangelischen Oberkirchenrath dahin zu wirken, daß den Geistlichen die abgeleistete Militärdienstzeit, so wie die im Dienste der Kirche vor der Ordination und im öffentlichen Schulamte ohne feste Anstellung verbrachte Zeit als Dienstzeit angerechnet werde; ferner daß, wo solche Dienstleistungen nicht anzurechnen sind, der Beginn der Dienstzeit nicht vom Antritt des Amtes, sondern vom Tage der Ordination gerechnet werde.

In der heutigen Sitzung wurde an erster Stelle verhandelt über zwei Anträge der Kreissynode Pyritz betreffend die Bestrafung unsittlicher Annoncen und Neujahrskarten sowie die Herausgabe von Flugblättern, welche den Schaden der Unzuchtsünden aufdecken. Hierzu fand nach kurzer Besprechung folgender Kommissionsantrag Annahme: „Provinzialsynode beschließt, zu erklären, daß der Antrag ad 1 durch die in Folge der sogen. Lex Heintze vom 25. Juni 1900 erfolgte Erweiterung des § 184 des Strafgesetzbuches (§ 184 und 184a) im Wesentlichen und soweit dies zur Zeit möglich ist, seine Erledigung bereits gefunden hat, da der allgemeine deutsche Sittlichkeitsverein bereits Flugblätter herausgiebt, von Herausgabe besonderer Flugblätter abzusehen und zu erklären, daß das Hauptgewicht auf die persönliche Einwirkung in Seelsorge und Unterweisung vor und nach der Konfirmation gelegt werden muß." — Weiter beschäftigte die Synode sich mit den Familienbädern. Die dritte Kommission stellt dazu den Antrag: „Die Provinzial-Synode spricht die Hoffnung aus, daß die Behörden in den betreffenden Seebadeorten auf die Familienbäder, als eine in ihrer sittlichen Wirkung noch nicht erprobte Einrichtung, ein wachsames Auge richten, damit etwaige Ausschreitungen und Aergernisse verhütet werden." — Herr Geheimrath Schlutow betont als Referent, daß die Kommission sich sehr eingehend mit der ihr vorgelegten Frage beschäftigt und das Ergebniß in dem Antrage nach bestem Ermessen zusammengefaßt habe. Referent empfiehlt den Kommissionsantrag zu möglichst debatteloser Annahme. — Herr Professor Cremer-Greifswald befürwortet den nachstehenden, von ihm eingebrachten Gegenantrag: „Provinzialsynode bedauert die Zulassung von sogenannten Familienbädern aufs tiefste und bittet die Behörden, das Zusammenbaden von Männern und Frauen zu verbieten und vorkommenden Falls die Familienbäder sofort zu schließen." — Herr Konsistorialpräsident Dr. Richter tritt für den Antrag des Referenten ein, er wünscht nur an Stelle der Worte „bei uns noch nicht erprobte" gesetzt zu sehen „möglicher Weise nicht unbedenkliche". — Herr Generalsuperintendent Pötter befürwortet dagegen den Antrag Cremer und wird dieser von der Synode zum Beschluß erhoben. — Von sieben Kreissynoden ist ein Antrag gestellt worden, die Kollekte für arme Theologiestudirende aufzuheben, die Synode Dramburg wünscht außerdem Aufhebung der Kollekte für die Synodal-Prediger-Wittwenkassen. Die Provinzialsynode lehnte beide Anträge ab durch den Beschluß: „In Erwägung, daß die Gemeinden von jeher ihr Interesse an dem Studium der Theologie durch Unterstützung der Studirenden bethätigt haben, sowie in Erwägung, daß endlich der Ertrag beider Kollekten aus der ganzen Provinz der Heimathsuniversität Greifswald überwiesen ist, über die Anträge der Kreissynoden Dramburg, Schlawe, Ratzebuhr, Gartz a. O., Schivelbein, Stralsund, Usedom, Pasewalk und Freienwalde zur Tagesordnung überzugehen."

Vermischte Nachrichten.

— Das Jahres-Reise-Programm von Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, ist erschienen. Dasselbe enthält eine große Anzahl Reisepläne nach fast allen Kulturländern der Erde. Wie in jedem Jahre, ist bei Entwurf der Reisepläne auch diesmal darauf Rücksicht genommen worden, daß die ausgewählten Länder in denjenigen Jahreszeiten besucht werden, in denen die klimatischen Verhältnisse in diesen Ländern für die Reisenden am günstigsten liegen. Auch sind die Reisen so eingerichtet worden, daß es möglich ist, bei etwa eintretenden Quarantänemaßregeln die Fahrpläne so zu verändern, daß den Mitreisenden alle Unbequemlichkeiten erspart bleiben. Alle Länder, deren Besuch sich in Folge ihrer Naturschönheiten, ihrer geschichtlichen Denkmäler, hervorragenden Bauten, Kunstwerke und ihres interessanten Volkstreibens sich für den Besuch besonders eignen, sind in den Reiseplänen eingeschlossen. Es ist Indien, der ganze Orient, in Egypten bis Chartum, in Palästina bis zum todten Meere, dem See Genezareth, Damaskus und Baalbek, sowie die Balkanhalbinsel mit vielen Touren bedacht, alsdann Italien, Frankreich, Tunis, Algier, Spanien, Portugal, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland bis zum Kaukasus und bis Zentralasien. — Auch den beliebt gewordenen Mittelmeerfahrten mit dem Dampfer „Therapia" von der Deutschen Levante-Linie ist wieder ein Theil des Programms zugewandt. — Eine Reise um die Welt, die dreizehnte, die Karl Stangen's Reisebureau veranstaltet, bildet den Schluß des umfangreichen Buches, das höchst sauber ausgestattet und mit zahlreichen Illustrationen versehen ist. Das Programm wird auf Verlangen von Karl Stangen's Reisebureau porto- und kostenfrei versandt.

Berlin, 3. November. Eine Liebestragödie, die seit einiger Zeit in Hainichen (Sachsen) spielte, fand in der Nacht zum Sonntag im Thiergarten einen blutigen Abschluß. Auf dem Wege vom Stern nach der Brückenallee wurde gestern Morgen der etwa 25jährige Techniker Ernst Bernstein aus Hainichen todt und seine Geliebte, die 19 Jahre alte Verkäuferin Sarah Metzler, auf den Tod verwundet aufgefunden.

— In der Familie des Medizinalraths E. in Charlottenburg verkehrte seit einigen Monaten ein junger Student der Medizin, der sich von Kaminski nannte und angab, gebürtiger Pole zu sein. Die 17jährige Tochter des Medizinalraths hatte den jungen Studenten in einer Privatgesellschaft kennen gelernt und sich sterblich in denselben verliebt. Auf ihre dringenden Bitten durfte von K. im Hause ihres Vaters verkehren, obgleich der junge Pole dem Medizinalrath nicht sympathisch war. Die verliebte Tochter wußte es sogar durchzusetzen, daß der Student, der stets sehr bescheiden auftrat, einen Freitisch im Hause des Vaters erhielt. Vor etlichen Wochen machte nun der Medizinalrath die unangenehme Entdeckung, daß ihm mehrere theure chirurgische Instrumente sowie eine Anzahl Schmuckgegenstände von Werth abhanden gekommen waren und sein Verdacht lenkte sich auf den jungen Polen. Um sich darüber Gewißheit zu verschaffen, betraute er ein Privatdetektivbureau mit der Beobachtung des jungen Studenten, dessen Wohnung der Familie des Medizinalraths nicht einmal bekannt war. Schon nach wenigen Tagen theilte ein Detektiv dem erstaunten Medizinalrath mit, daß der angebliche Pole eine — Polin sei und bei einer Frau W. in der Knesebeckstraße möblirt wohne. In Begleitung des Medizinalrathes begaben sich zwei Detektiv am gestrigen Sonntag Vormittag zu dem Pseudo-Studenten und entlarvten ihn als — Betrügerin. Von den gestohlenen Schmucksachen fand man nichts mehr vor, wohl aber sämtliche Instrumente. Die Hochstaplerin, welche sich unter falschem Namen in Charlottenburg aufhielt und in Männerkleidung in der besten Gesellschaft verkehrte, legte ein offenes Geständniß ab und dürfte sie deshalb nicht den Behörden übergeben werden.

— (Spitzbubenfrechheit.) Gestern Nachmittag kam zu dem Goldwaarenhändler Kienschärf in Eberswalde ein Bettler und verlangte eine milde Gabe. In einem unbewachten Augenblick glückte es dem Bettler, einen Karton zu ergreifen und damit unbemerkt zu verschwinden. Im Freien angelangt, machte jedoch der Spitzbube die unangenehme Entdeckung, daß der Karton leer sei. Kurze Zeit darauf betrat der Spitzbube wieder den Laden, ergriff einen Karton mit silbernen Löffeln im Werthe von 50 Mark und verschwand damit, ehe der Goldwaarenhändler den Laden betrat. Die gestohlenen Gegenstände übergab nun der Spitzbube seinem Komplizen, der „Schmiere" gestanden und begab sich, durch das Gelingen seines Diebstahls sicher gemacht, zum dritten Male in dasselbe Geschäft, wo er aber nun festgehalten wurde. Während der herbeigeeilte Schutzmann mit dem Spitzbuben zur Polizei ging, gelang es auch, den Komplizen dingfest zu machen. Die gestohlenen Löffel fand man jedoch bei beiden nicht mehr vor. Da die beiden Verbrecher auf der Wache nicht ihren richtigen Namen angaben, so glaubt die dortige Behörde einen guten Fang gemacht zu haben, und das Signalement der Spitzbuben wurde allen Polizeibehörden der größeren Städte mitgetheilt.

— (Barbarei in russischen Hospitälern.) Die Krankenwärter der russischen Hospitäler sind ein ganz besonderer Typus, meist Menschen, die zu ihrem schweren Beruf weder Lust noch Geduld haben, sondern ihn lediglich als Broderwerb ausüben. Viele von ihnen betrachten, wie der Petersburger Korrespondent des „B. L.-A." schreibt, die Krankenpflege als Uebergangsstadium zu etwas Einträglicherem und lassen ihren Unmuth darüber, daß es ihnen noch immer nicht gelungen ist, das Gewünschte zu finden, an den unglücklichen Kranken aus. Besonders berüchtigt sind die russischen Irrenanstalten. Nicht genug, daß dort fast die doppelte Anzahl von Kranken plazirt wird, die der Raum fassen kann, auch roheste Behandlung ist hier sprichwörtlich geworden. Gebrochene Rippen oder eingedrückte Brustkasten sind bei der Schau von Leichen schon zu wiederholten Malen konstatirt worden. Aus Mangel an Raum kampiren viele Kranke in Korridoren oder auf den Treppen, die Zimmer gleichen einem großen Heerlager. Aus den anderen Krankenhäusern dringen ebenfalls haarsträubende Geschichten in das Publikum. In Petersburg existirt ein Hospital für alte, schwache Frauen. Die jungen Wärterinnen haben oft ihre Lust daran, die unglücklichen Geschöpfe, die durch Alter und Leiden verbittert sind, noch mehr zu quälen. Ein besonderes Strafverfahren besteht darin, daß die alten Frauen, falls sie unfolgsam sind, durch übermäßig heiße oder unerträglich kalte Bäder botmäßig gemacht werden. Die kalten Bäder sind die gefürchtetsten. Ganz herzbrechend bitten die armen Alten, sie doch damit nicht zu peinigen, vergebens. Die Exekution wird unbarmherzig durchgeführt. Sobald die Obrigkeit von jenem Strafverfahren Kenntniß erhält, tritt sie demselben streng entgegen, meist aber verläuft alles spurlos. Wäre nicht neulich eine arme alte Frau aus einer „heißen" Wanne fast gekocht herausgezogen, so hätte man von der barbarischen Behandlung in jenem Hospital auch bis heute nichts erfahren. Ein grauenhafter Vorgang anderer Art ereignete sich ferner in einem anderen der ersten Petersburger Hospitäler. Die Leiche eines jungen Mädchens wurde in die Kapelle der Anstalt geschafft, um später beerdigt zu werden. Als eine Dame, die der Verstorbenen nahe gestanden hatte, sich am Tage der Beisetzung einfand, bemerkte sie, daß die Leiche von Ratten angefressen worden war. Die Kunde von dieser Entdeckung rief allgemeine Erregung in Petersburg hervor; die Verwaltung des Krankenhauses sah sich genöthigt, die Richtigkeit dieses fast unglaublich erscheinenden Vorfalls zu bestätigen.

Wien, 3. November. Der Zimmermann Borrmann, der in Chemnitz seine Frau durch 2 Revolverschüsse schwer am Kopfe verwundete und seinen Sohn erschossen hat, ist verhaftet worden. Bei seiner Festnahme gab er drei Schüsse auf die Polizisten ab, die aber fehl gingen. Ein vierter Schuß traf ihn selbst und verwundete ihn schwer am Oberschenkel. Der Verhaftete will von der Chemnitzer That nichts wissen.

Madrid, 2. November. In der vergangenen Nacht wurden 80 000 Pesetas baar aus den Bureaus der Tramway-Gesellschaft gestohlen. Die Presse donnert gegen die sich mehrende Unsicherheit.

London, 2. November. Der Luftschiffer Bacon wird am nächsten Dienstag einen Versuch mit seinem Ballon unternehmen, um das irländische Meer zu überschreiten. Er wird in Kingston abfahren. Ein Torpedoboot, auf welchem sich mehrere Offiziere des Kriegsministeriums und der Admiralität einschiffen, wird den Versuch begleiten.

Petersburg, 2. November. Nach einer Meldung aus Nischny-Nowgorod sind auf der Wolga zwei Bugsirdampfer und der große Passagierdampfer „Kama" abgebrannt.

Neueste Nachrichten.

Wien, 3. November. Die „Montags-Revue" bestätigt, daß im vorgestrigen Kronrath die Zurückziehung der Vorlage betreffend die Verwendung der Ersatzreserven beschlossen wurde und eine Vorlage, in welcher das erhöhte Rekruten-Kontingent für ein Jahr in Anspruch genommen wird, besprochen wurde. Als gestern Nachmittag zwei Kinder des Erzherzogs Leopold Salvator mit ihrer Erzieherin eine Spazierfahrt unternahmen, wurden die Pferde der Equipage auf dem Parkring scheu. Erst nachdem bereits Pferde und Wagen starke Beschädigungen erlitten, gelang es Passanten und Wachleuten, die Pferde zum Stehen zu bringen. Die Kinder sowie die Erzieherin kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Der „Montagsrevue" zufolge wird der Eisenbahnminister bereits in den nächsten Tagen mit österreichischen Lokomotiv- und Tender-Fabriken behufs Lieferung von 42 Lokomotiven und Tendern in Verhandlung treten.

Paris, 3. November. Großfürst Paul Alexandrowitsch, welcher sich vor drei Wochen in Livorno mit der Ingenieursgattin Frau Pistolkoff vermählt hat, weilt mit seiner Gemahlin augenblicklich hier.

Clermont Ferrand, 3. November. Mit Erlaubniß des Bürgermeisters veranstalteten gestern zahlreiche ausständige Grubenarbeiter eine Kundgebung, welche jedoch ohne Zwischenfall verlief.

London, 3. November. Die heutigen Blätter berichten, der Führer eines Fischerbootes, welches in Dover eingelaufen, erklärte, daß er in vergangener Woche während einer Nacht Schüsse von einem in Gefahr schwebenden Dampfer gehört habe. Als das Boot in die Gegend, aus der die Schüsse gehört wurden, kam, fand es nichts vor, worauf der Fischzug fortgesetzt wurde. Als aber nach Verlauf einer Stunde die Netze eingezogen wurden, fand man darin die Leiche eines Matrosen. Wie nunmehr der Kapitän des englischen Dampfers „St. Regulus", der im Hafen von Hull eingelaufen war, erklärt, habe sein Schiff den spanischen Dampfer „Esmero" überrannt. Während des Zusammenstoßes explodirte der Kessel des „Esmero", der eine Stunde später sank. Der „St. Regulus" suchte längere Zeit nach Ueberlebenden, konnte jedoch nur zwei Matrosen retten, die übrigen 27 Mann sind sämtlich ertrunken.

Petersburg, 3. November. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Nervenarzt Dr. Mermiejewski nach Livadia zwecks Behandlung des Zaren berufen worden sei, wird kompetenterseits als völlig unbegründet bezeichnet.

Belgrad, 3. November. In der Kreiskasse von Pirot wurde ein Abgang von 150 000 Franks entdeckt, der einem früheren Kassirer und Kontrolleur zur Last gelegt wird.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. November. (Privattelegramm.) Abg. Rickert ist heute früh 7 Uhr 10 Min. gestorben.

Konstantinopel, 3. November. Die Pforte hat den englischen Forderungen nachgegeben und Befehl ertheilt, daß die türkischen Truppen aus dem Hinterlande von Aden zurückgezogen werden.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 3. November 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 135,50 bis —,—, Weizen 150,00 bis 151,00, Gerste —,— bis —,—. Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 1. November.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 139,00 bis —,—, Weizen 153,00 bis —,—. Gerste —,— bis —,—, Hafer 150,00 bis —.—,

Bremen, 1. Novbr. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Loko — Pf., Tubs — Pf., Doppel-Eimern — Pf., November-Lieferung: Tubs und Firkins 58½ Pf., Doppel-Eimern 59 Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter

für Dienstag, den 4. November 1902.

Veränderlich, bei kühler Temperatur starker Wolkenzug ohne wesentliche Niederschläge.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **J. C. Holtz** in Wolgast ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

12. November 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Wolgast, Zimmer Nr. 6, eine Treppe — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag — und die Erklärung des Gläubigerausschusses — sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Wolgast, den 22. Oktober 1902.

Breese,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Oberförsterei Rothemühl, Reg.-Bez. Stettin,

verkauft auf schriftliche Gebote vor dem Hiebe das Derbholz folgender Schläge:

Loos Nr.	Jagen	Schutzbezirk	Holzart	Ungefähre Holzmasse fm	
1	73	Neitelgrund	Kiefern	250	Ohne Schwammholz
2	85b	Herrenkamp	"	700	Endhieb, ohne Schwammholz
3	93	Grünhof	"	900	
4	111	"	"	900	
5	117	Rothemühl	"	1300	
6	80b	Herrenkamp	Erlen	450	

Verschlossene, mit der Aufschrift „Angebot auf Derbholz" versehene, schriftliche Angebote, welche getrennt für jedes Loos pro fm der nach dem Einschlage sich ergebenden Derbholzmasse in Mark und Pfennigen abzugeben sind, und welche die ausdrückliche Erklärung enthalten müssen, daß sich Bieter den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen rückhaltslos unterwirft, sind bis

Donnerstag, den 13. November 1902, Nachmittags 5 Uhr

an die Oberförsterei Rothemühl in Pommern einzusenden.

Die Eröffnung der Gebote findet am

Freitag, den 14. November 1902, Nachmittags 4 Uhr,

in Gegenwart der erschienenen Bieter auf Bahnhof Jatznick statt.

Die Verkaufsbedingungen liegen Vormittags in der Oberförsterei zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Kirchliches.

Schloßkirche:

Dienstag Abend 6 Uhr Missionsstunde: Herr Prediger Katter.

Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 1. November 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Arbeiter Skambraks, Arbeiter Zieroth, Schiffseigner Köppen, Arbeiter Wolschke, Handelsmann Treichel, Maurer Otto, Büchsenmacher Frey, Telegraphen-Assistenten Labitzky, Maler Neuhoff.

Eine Tochter: dem Arbeiter Naß, Bildhauer Ehlert, Arbeiter Teske, Schlosser Hinz, Tischler Eilrich, Schneider Beyer, Kellner Adebahr, Straßenbahnschaffner Droese, Schlossergesellen Friehold.

Aufgebote:

Kellner Schumacher mit Frl. Poethkow.

Eheschließungen:

Schlossergeselle Jahnke mit Frl. Strieckert; Schuhmachermeister Piehl mit Frl. Rothkamm; Schriftsetzer Treptow mit Frl. Masch; Kutscher Schroeder mit Frl. Maaß; Arbeiter Gohr mit Frl. Becker; Heizer Rakowsky mit Frl. Hannemann; Eigenthümer Behm mit Frl. Kersten; Arbeiter Sell mit Frl. Wengatz; Schiffsbauarbeiter Nauschütz mit Frl. Seitner; Arbeiter Kastenbein mit Frl. Weyer; Arbeiter Moldenhauer mit Frl. Marks; Telegraphenarbeiter Kamrath mit Frl. Beling; Kutscher Voß mit Frl. Hühn; Arbeiter Langkowski mit Frl. Zintmann; Buchhalter Bonz mit Frl. Strehlow.

Todesfälle:

Musketier Schüler; Tochter des Schneiders Masuth; Bäckergeselle Sitzler; Tochter des Restaurateurs Gohrbandt; Tochter des Arbeiters Rusch; Tochter des Schlossergesellen Friehold.

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 1. November 1902. Vormittag. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

67 115 249 **(3000)** 416 551 65 637 740 **1**064 273 79 479 97 692 729 828 93 **2**078 186 88 345 411 689 749 69 **3**026 (500) 88 325 63 65 600 770 838 (500) 77 910 (1000) 19 53 57 86 **4**032 (1000) 270 94 98 357 75 **(5000)** 674 752 996 **5**020 238 49 96 498 598 781 87 819 64 92 **6**040 186 240 333 (1000) 454 607 (500) 86 747 63 (500) 70 932 **7**083 221 93 343 515 44 (1000) 52 633 44 832 967 89 98 **8**270 592 631 719 24 25 73 939 **9**058 120 (1000) 44 270 90 99 339 485 513 646 49 86 89 (500)

10095 346 546 800 **11**123 200 23 384 531 92 **12**050 61 247 75 (500) 328 95 482 83 563 65 615 16 72 726 37 39 50 79 915 **13**012 75 78 543 797 **14**326 685 95 922 **15**046 49 117 25 83 369 451 (1000) 511 27 806 960 88 (500) **16**064 (1000) 278 432 566 613 870 905 28 65 **17**018 387 954 **18**354 618 (1000) 784 867 82 922 **19**217 306 15 461 67 572 91 **(3000)** 644 (500) 82 778 900 92

20172 226 33 94 300 69 499 626 **21**576 795 933 **22**102 15 248 376 522 611 88 (500) 91 717 **23**037 (500) 143 433 36 82 96 **24**088 275 326 (500) 413 33 35 545 645 91 892 (500) 991 **25**173 263 82 647 (1000) 54 (1000) 72 **(3000)** 852 81 954 **26**057 88 145 302 62 544 672 721 822 989 **27**050 34 220 346 474 794 **28**312 24 96 458 847 56 79 958 **29**000 59 200 36 412 22 515 39 68 70 620 36 845 918 55

30218 341 579 723 836 97 950 62 (500) **31**095 383 414 35 504 6 11 49 85 **(3000)** 92 608 37 784 87 **32**085 160 317 52 82 445 95 699 748 **33**177 272 371 552 **34**036 68 (500) 98 (500) 100 6 476 (1000) 682 94 712 53 82 964 **35**170 315 420 72 645 710 804 47 903 57 **36**021 202 352 (1000) 460 562 88 771 901 87 **37**027 110 90 288 343 642 807 55 945 **38**104 42 236 691 810 17 (1000) 944 **39**110 88 (500) 610 757 882 961

40022 46 550 (500) 58 69 657 67 73 818 949 70 **41**380 665 791 **42**140 408 80 696 780 **43**052 314 442 648 78 **44**119 79 463 503 59 677 706 7 **45**039 135 63 313 416 20 551 609 719 62 **46**157 268 493 630 788 886 **47**085 151 417 82 542 629 77 705 **48**077 (500) 162 66 82 272 78 337 403 (500) 802 915 (500) **49** 78 439

50164 92 328 76 (1000) 657 718 (1000) 46 **51**300 64 607 34 (500) 43 730 (500) 817 965 **52**129 137 (500) 243 390 503 683 809 906 63 **53**026 167 422 764 618 719 **54**062 520 64 811 (1000) 1 45 952 (1000) **55**101 82 288 (500) 353 90 (500) 623 90 785 840 50 975 **56**009 152 219 28 70 425 558 637 745 806 67 **57**121 247 316 806 **58**146 69 84 452 609 **59**045 142 385 451

60176 459 694 952 **61**033 74 242 313 417 56 911 **62**477 592 787 (1000) 91 805 984 **63**045 58 71 130 (500) 452 90 554 (1000) 91 606 755 877 976 **64**219 303 42 487 557 701 50 803 (1000) **65**109 24 97 243 417 637 (500) 90 994 **66**130 218 386 476 522 602 18 78 712 884 987 **67**049 474 793 **68**476 532 677 759 851 907 **69**027 37 126 (500) 48 57 68 77 86 92 320 462 507 (500) 702 818 31 41 964

70160 85 **(3000)** 245 316 (1000) 63 569 77 610 66 917 **71**069 87 (1000) 212 90 421 533 624 32 710 897 947 84 **72**103 68 90 311 427 721 839 73 927 **73**039 81 145 353 914 **74**018 36 218 78 312 64 97 426 783 859 918 82 **75**374 442 542 708 33 42 945 **76**072 142 45 (500) 239 54 336 617 64 741 840 916 **77**068 73 108 55 **(3000)** 274 587 (500) 97 727 824 979 **78**084 144 74 352 523 624 **79**028 93 135 307 551 99 645 760 815 992

80137 89 (1000) 253 380 424 621 818 **81**000 138 46 48 574 **82**164 223 35 (500) 401 567 610 **(3000)** 806 49 **83**013 53 (500) 261 355 (1000) 502 53 856 99 967 **84**003 159 71 264 467 88 89 (500) 528 679 707 78 804 11 74 77 94 936 **85**041 (500) 315 (500) 42 457 787 856 928 **86**040 208 313 788 (500) 811 14 974 **87**140 200 2 378 **(3000)** 588 **88**001 150 329 434 626 757 856 **89**001 (500) 177 90 519 91 96 806 (500) 37 964

90126 298 699 791 97 940 **91**169 379 425 27 693 778 820 993 **92**047 (500) 98 174 242 319 31 465 591 736 **93**315 26 37 79 471 72 675 739 894 (500) 923 **94**102 204 9 667 741 865 904 5 **95**100 211 19 41 351 510 30 622 839 936 **96**272 481 674 770 801 **97**222 385 510 **(3000)** 16 681 99 793 842 74 **98**093 191 94 302 468 755 811 958 **99**002 129 64 79 229 77 315 592 620 24

100026 87 143 48 **(3000)** 242 364 414 18 40 (1000) 48 818 29 45 75 903 **101**023 (500) 298 363 85 421 74 559 801 51 **102**081 145 205 54 84 305 656 72 74 775 843 930 **103**049 72 81 110 227 456 752 62 829 **104**034 50 107 58 232 340 53 (1000) 66 470 639 65 **105**138 281 438 (500) 683 712 64 867 70 901 **106**037 (500) 147 448 596 704 98 **107**098 301 528 40 47 62 608 826 939 **108**038 50 66 178 252 332 415 772 935 93 **(3000)** **109**060 131 237 55 408 22 59 581 642 65 70 792 873 75 939

110020 **(3000)** 211 51 93 328 40 (500) 43 95 413 14 85 597 622 881 (500) 975 **111**048 290 531 98 632 72 96 743 59 864 904 24 (500) 77 **112**392 414 70 681 853 990 **113**110 206 81 84 317 85 427 52 56 **114**021 300 69 478 609 47 718 78 907 **115**088 903 38 **116**023 (500) 25 39 42 47 116 200 63 317 94 482 90 742 51 816 958 **117**058 87 228 36 (500) 352 429 32 89 565 85 769 72 841 99 998 **118**036 213 535 (500) 65 81 653 957 95 **119**144 92 265 87 99 442 534 75 (500) 606 756 961 83 **(3000)**

120165 236 70 317 419 776 831 54 **121**060 110 99 295 706 11 61 98 859 **122**060 142 325 426 506 615 724 79 830 **123**234 35 315 **(3000)** 448 518 31 621 (500) 59 (500) 790 (1000) 973 **124**070 (500) 174 82 526 28 50 96 663 737 51 87 939 **125**052 173 330 35 39 579 (500) 648 971 **126**086 129 76 82 204 31 754 804 (500) 92 **127**014 **(3000)** 147 84 334 454 610 815 **128**067 109 227 72 99 397 423 646 807 914 53 **129**083 227 446 87 877 96

130177 213 620 29 45 703 38 97 823 **131**148 97 246 91 306 590 725 52 882 **132**002 191 336 77 710 (1000) 885 **133**101 (500) 33 84 224 324 99 497 568 823 34 67 (500) **134**024 135 **(3000)** 230 329 44 580 605 17 24 64 794 931 70 (1000) **135**240 331 71 525 96 828 **(3000)** **136**092 241 315 60 460 68 81 565 93 730 64 91 937 57 **137**090 133 211 33 (500) 79 411 637 95 736 53 813 **(3000)** 992 **138**033 82 281 90 340 58 62 99 419 36 619 21 724 65 963 83 (500) **139**145 482 919 32

140095 118 (1000) 67 97 421 736 848 80 **141**326 598 623 (1000) 819 **142**011 74 161 262 (500) 312 469 559 869 977 96 97 **143**170 766 **144**089 119 276 98 393 544 877 947 (500) **145**101 247 370 81 440 86 96 523 (500) 45 616 50 85 701 937 (500) 50 73 **146**035 404 512 726 859 74 924 **147**019 400 31 540 669 **(3000)** 946 84 **148**007 14 103 57 258 70 732 862 77 **149**055 124 87 (1000) 272 455 65 947

150136 48 372 **(3000)** 662 84 863 **151**071 109 365 660 736 41 848 94 (500) 930 **152**689 96 704 6 870 913 42 77 **153**351 488 527 **154**014 103 63 (500) 89 212 340 **(3000)** 468 541 79 **155**078 107 201 (1000) 59 87 90 301 30 471 508 48 (500) 643 92 803 39 57 88 928 65 **156**103 286 427 **157**049 113 68 86 361 (500) **158**202 466 539 764 845 951 **159**086 94 131 34 206 26 68 395 **(10 000)** 480 564 (500) 633 93 828 901

160050 (1000) 168 (1000) 221 357 69 452 837 (500) 61 **161**047 69 165 **(3000)** 287 309 68 90 (500) 710 **162**356 (500) 562 701 914 36 **163**068 114 (1000) 82 281 413 88 **164**071 90 119 223 36 51 89 371 99 653 700 879 **165**110 33 90 220 300 1 65 433 606 16 74 93 805 922 (1000) 26 32 **166**062 109 221 325 56 65 549 657 932 **167**000 39 358 475 544 644 **(3000)** 734 95 879 918 **168**223 93 306 15 583 622 96 774 839 989 **169**006 (500) 329 68 426 92 551 642 939

170023 104 97 236 (500) 520 631 54 727 69 **171**185 275 452 78 91 572 789 804 964 **172**115 50 96 308 77 560 643 760 852 70 959 **173**055 412 47 829 (500) 971 **174**350 75 458 97 514 98 724 82 908 20 83 84 **175**223 (1000) 300 21 626 62 84 960 77 **176**549 81 681 (500) 99 925 (500) 79 82 (1000) **177**015 75 132 223 28 856 93 478 577 85 605 35 983 **178**171 233 488 508 83 671 834 998 **179**027 32 39 249 328 443 900 33

180023 184 210 15 48 80 305 573 (1000) 769 95 828 945 **(5000)** **181**213 92 369 407 53 731 813 27 917 **182**054 345 (1000) 46 440 89 537 733 52 812 (1000) 53 950 **183**032 124 41 57 293 422 56 **(3000)** 507 32 717 869 78 **184**125 314 29 456 918 48 54 57 **185**039 203 16 (500) 61 405 579 99 649 877 923 **186**039 36 57 96 249 380 498 846 **187**017 20 84 156 204 71 357 410 79 505 42 621 78 708 27 822 912 18 26 76 **188**114 36 234 351 743 50 82 830 962 **189**013 92 102 325 74 76 453 678 81 731 878

190089 183 500 96 613 23 792 96 822 48 **191**193 243 396 507 **192**042 146 54 317 56 73 902 13 **193**052 244 58 633 711 79 879 **194**001 252 316 (500) 88 815 999 **195**121 44 249 92 351 456 (1000) 69 829 609 **196**012 100 524 62 625 751 71 93 (500) **197**093 511 602 61 727 43 46 832 925 **198**068 79 99 171 647 65 95 752 99 (1000) **199**276 358 506 17 41 789

200489 641 63 66 894 **201**011 (500) 181 226 60 301 69 438 63 511 79 625 48 84 761 74 829 87 **202**123 231 34 97 376 96 431 46 537 68 609 791 929 **203**085 528 74 **204**128 45 406 58 504 16 619 782 957 **205**117 236 323 576 89 601 52 773 894 95 **206**170 216 303 403 (1000) 589 **207**034 159 232 75 410 577 85 906 73 **208**187 322 537 76 755 802 88 926 **209**329 73 81 727 35 895 930

210168 272 78 423 801 (500) 47 (500) **211**137 58 88 270 450 61 90 528 44 **212**140 80 288 332 442 869 942 **213**029 75 231 41 66 78 323 32 513 15 660 787 822 967 **214**569 711 27 86 **215**069 207 23 368 411 76 579 737 (500) 50 871 902 81 **216**005 33 245 322 49 98 441 503 47 664 876 989 **217**607 64 953 93 97 **218**075 139 45 **(3000)** 64 78 228 456 72 702 64 841 48 967 86 **219**021 84 125 42 69 226 320 42 78 558 (1000) 638 937

220097 195 (500) 98 432 (500) 500 73 684 719 56 839 **221**013 189 332 507 10 27 50 748 (500) 63 997 **222**068 (500) 73 181 231 421 517 57 80 663 985 **223**202 64 339 62 87 501 627 92 711 14 16 37 998 **224**032 37 97 102 54 76 405 504 14 621 845 968

Berichtigung: In der Nachmittagziehung vom 31. Oktober ist Nr. 168763 statt 168863 und Nr. 171723 statt 171720 gezogen.

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag, 1. November 1902. Nachmittag. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

17 337 70 668 859 **1**187 **(3000)** 594 628 (1000) 735 927 46 61 71 **2**201 51 53 796 820 **3**110 18 49 503 94 (500) 95 **4**013 176 218 50 476 640 751 63 820 (500) 933 (500) **5**659 813 61 **6**065 94 267 409 564 803 **7**205 391 93 563 72 654 750 85 859 975 85 **8**353 646 49 782 862 **9**079 92 205 480 98 648 792 849

10034 639 50 94 728 52 834 957 **11**212 472 525 625 32 811 27 47 949 **12**055 65 204 18 43 488 559 755 856 997 **13**062 328 428 832 66 (1000) **14**246 594 719 **15**256 83 91 336 (1000) 610 (500) 728 (1000) 36 897 **(100 000)** 957 64 (500) **16**068 126 217 84 651 77 97 709 61 62 74 859 76 922 91 **17**064 181 545 743 811 14 55 (500) 902 **18**080 107 (500) 284 459 72 (1000) 68[illegible] 95 (1000) **19**054 104 4[illegible] 258 494 616 734

20060 114 481 96 537 46 70 81 733 72 **21**011 34 (500) 267 410 1 571 606 74 814 54 957 **22**281 357 60 65 98 519 32 96 638 776 (500) 97 963 84 99 **23**040 119 96 256 67 90 369 549 65 630 925 **24**020 109 266 390 419 98 616 833 979 86 **25**023 59 71 207 **(3000)** 487 511 935 46 **26**021 114 88 866 923 61 **27**058 99 120 311 485 783 92 **28**029 119 54 (1000) 55 243 64 75 511 95 655 848 83 932 **29**019 60 441 531 612 (1000)

30000 **(3000)** 37 41 187 (1000) 214 330 80 **(3000)** 614 958 93 **31**058 216 350 452 53 94 503 73 882 904 **32**027 100 33 **(5000)** 424 691 **33**198 296 471 531 628 800 40 80 966 **34**057 123 232 71 399 427 75 594 644 726 (500) 75 899 **35**316 60 648 728 876 **(3000)** **36**162 75 265 70 331 412 68 617 62 83 839 **37**089 247 50 81 413 25 49 519 604 759 80 (1000) 854 961 70 **38**041 102 44 74 (500) 284 307 528 (500) 600 25 776 90 893 **39**135 283 469 623 63 890 924 70

40006 202 352 404 7 523 691 97 876 91 953 **41**144 322 436 50 606 (500) 86 722 893 **42**016 87 (500) 190 226 376 432 74 612 720 24 35 97 983 **43**002 37 248 60 63 494 553 620 39 719 935 **44**295 430 627 96 941 95 **45**140 84 265 330 77 83 810 61 73 961 62 **46**024 96 120 709 36 48 75 970 **47**074 142 71 73 (500) 247 423 636 98 978 **48**159 67 328 402 520 680 808 85 996 **49**037 67 153 81 311 698 (500) 893

50004 75 191 214 337 95 423 66 88 502 99 733 97 847 62 996 (500) **51**001 67 211 32 311 469 718 819 24 923 38 **52**149 66 77 206 (1000) 352 461 82 98 747 (500) 880 **53**208 367 512 75 (500) 674 (500) 96 742 61 834 (1000) 60 **54**137 820 53 918 56 60 98 **55**138 249 371 429 742 992 **56**026 74 378 507 743 951 96 **57**200 361 (500) 401 25 62 (1000) 657 818 967 **58**003 108 31 235 (1000) 492 (500) **59**236 574 757 804

60011 (1000) 231 93 512 805 946 **61**083 266 391 405 60 84 512 25 633 929 **62**133 255 68 326 440 58 79 90 552 697 809 51 **63**028 124 62 91 98 257 441 502 29 679 774 942 72 **64**000 172 224 73 98 685 **(3000)** 715 61 821 **65**345 51 427 73 93 620 79 753 814 77 940 **66**040 85 170 (500) 406 588 716 812 86 **67**093 131 428 801 **68**008 124 249 568 988 **69**270 366 435 712 (1000) 951 (500)

70145 200 6 390 (500) 434 574 840 (500) 73 74 **71**006 37 176 79 373 461 64 542 45 758 **72**236 300 424 90 513 640 94 749 80 809 911 (500) **73**380 99 (1000) 569 94 915 **74**093 99 135 72 409 597 793 96 847 948 **75**005 186 361 72 463 579 828 927 **76**327 35 424 50 81 723 813 16 915 **77**003 36 37 93 265 85 306 (500) 41 42 460 67 653 738 867 87 **78**018 85 156 210 51 98 358 467 581 **(3000)** 677 703 24 872 953 **79**104 15 255 69 483 (1000) 623 836 951 57

80345 81 83 580 618 789 98 **81**048 53 115 29 459 521 51 751 (500) **82**120 24 254 58 309 71 88 442 529 669 811 **83**008 40 73 227 33 326 516 62 742 43 902 72 **84**021 194 265 328 578 91 767 887 986 **85**230 348 469 756 894 914 (500) 57 (1000) **86**145 (500) 316 478 690 717 29 847 62 985 **87**004 431 632 710 32 885 **88**264 90 459 578 753 **89**211 372 77 445 524 73 619 786 898 959

90018 26 427 82 536 630 46 810 902 6 84 **91**022 336 59 516 17 679 (1000) 881 **92**030 **(3000)** 101 13 46 75 204 (500) 74 302 59 61 66 400 619 50 **93**195 283 318 21 438 509 94 608 42 709 56 803 900 76 **94**227 78 (1000) 356 516 648 815 40 67 **95**197 208 319 **(3000)** 96 490 647 74 **96**024 196 203 19 94 336 432 520 759 73 **97**071 261 (1000) 87 326 532 609 34 69 733 78 888 990 **98**097 360 458 659 708 69 808 (500) 22 (1000) 78 910 **99**031 52 170 99 354 416 763 853

100160 219 500 634 941 **101**073 327 33 40 **(3000)** 557 93 (500) 675 85 779 902 10 14 32 **102**030 48 53 75 163 352 530 851 **103**172 74 342 755 852 (500) 924 **104**185 202 344 522 38 747 **105**198 219 66 71 313 18 469 71 86 (500) 702 28 (500) 941 **106**049 105 32 334 531 616 42 737 72 92 820 (1000) 32 48 954 58 **107**107 39 65 440 80 508 609 13 (1000) 58 704 962 **108**069 (500) 93 206 392 437 507 651 749 804 9 **109**071 175 (500) 231 68 489 509 633 62 782 828 74 920 34

110054 202 82 457 614 91 (1000) 98 822 34 52 67 **111**109 255 404 790 931 **112**039 77 88 104 303 49 403 506 655 714 803 72 **113**088 114 224 87 312 57 431 568 95 669 (500) 92 734 42 817 **114**030 109 275 303 16 419 28 (500) 579 683 (1000) **115**058 **(3000)** 232 368 427 70 594 713 913 **(3000)** **116**078 115 405 575 635 60 944 49 (1000) 53 **117**074 430 45 503 29 82 843 78 (500) 917 **118**026 117 53 90 92 415 616 **119**012 14 (1000) 104 36 72 413 66 684 714 851 65 932

120066 170 226 829 911 39 **121**089 311 606 773 929 **122**114 27 73 599 740 882 **123**180 806 16 592 639 730 42 45 99 **124**096 186 240 404 541 79 98 659 734 831 996 **125**172 76 316 72 445 60 545 75 775 **126**463 97 706 19 84 885 95 904 **127**003 22 38 181 570 **(3000)** 666 785 806 8 **128**191 222 347 511 49 620 33 838 **(3000)** 925 33 92 **129**400 520 690 766 829

130003 448 55 91 668 820 945 **131**051 57 94 176 252 303 414 517 79 802 9 **132**009 210 15 305 466 (500) 539 82 667 765 75 829 901 28 **133**040 58 125 210 87 409 564 694 763 847 943 **134**026 395 487 99 500 37 737 74 91 910 **135**049 281 370 491 508 87 601 831 986 **136**156 (500) 92 **(5000)** 896 **137**023 101 248 89 307 433 520 (500) 64 686 712 61 93 888 **138**031 135 323 95 491 656 94 732 986 **139**202 73 81 326 53

140054 115 47 402 12 552 671 822 **141**092 129 215 83 439 (500) 521 65 68 975 **142**128 67 92 247 483 507 36 40 711 **143**211 36 76 604 726 65 83 830 **144**016 176 233 60 423 520 601 82 709 904 **145**079 173 366 (1000) 84 719 810 (500) 27 952 **146**042 86 128 245 48 73 378 615 821 44 90 930 61 74 **147**052 315 463 72 661 702 32 33 855 911 40 **148**279 604 52 969 **(3000)** **149**028 104 9 70 75 309 29 496 643 75 769 809 54

150193 322 61 426 584 625 **151**153 274 409 43 44 552 69 676 716 859 99 **152**025 105 561 680 904 57 **153**158 241 335 505 31 716 32 37 801 **154**278 660 829 **155**133 76 433 565 629 78 717 34 62 70 85 824 971 **156**045 77 85 380 553 713 **157**124 357 470 90 587 645 810 24 953 55 **158**026 56 243 56 (500) 349 472 509 617 98 752 65 893 956 **159**079 187 224 55 303 (1000) 16 **(10 000)** 82 510 13 672 700 958

160276 97 400 512 646 61 (1000) **161**119 388 546 663 756 (500) **162**303 78 489 546 625 68 834 **163**053 316 29 400 **164**036 42 45 (500) 62 970 859 91 (500) 984 **165**137 70 237 341 462 79 **166**591 639 834 64 984 (500) **167**258 [illegible] 563 902 78 **168**329 405 13 **(3000)** 695 729 59 **169**010 37 201 300 35 (1000) 73 573 77 715 877 86 930 81

170093 332 424 28 513 [illegible] 42 50 65 847 **171**181 278 377 559 643 99 746 837 64 **172**[illegible] 478 601 31 53 706 55 98 **173**169 88 291 499 572 640 (500) 718 891 981 **174**036 385 **(3000)** 457 546 697 790 874 997 **175**050 102 319 44 77 89 523 66 992 **176**[illegible] 148 68 202 331 43 4[illegible] 649 909 63 **177**032 67 15 217 88 303 72 81 529 (500) 625 71 789 970 **178**048 216 319 70 84 806 953 56 **179**112 (1000) 55 222 331 457 652 **(3000)** 77 94 882 78

180003 229 406 (1000) 21 53 546 867 **181**023 142 68 71 285 488 562 684 779 810 98 **182**116 267 388 516 95 702 14 97 837 52 **(3000)** 59 990 95 **183**079 **(10 000)** 281 356 417 51 80 5 1 719 88 803 39 70 77 **184**214 79 83 812 407 26 623 72 25 924 (500) **185**035 353 452 (500) 571 642 740 **186** 92 38 411 59 677 95 702 17 18 77 79 806 29 968 (500) **187**063 105 289 459 534 954 **188**080 169 205 316 19 405 (500) 6 9 704 808 970 (500) **189**002 67 141 57 96 269 344 71 430 79 500 662 716 32 8 1 (1000) 42 9 3 78

190141 82 (500) 227 311 546 763 916 **191**021 160 344 56 60 587 638 706 24 59 92 95 828 **192**059 144 45 41 501 79 819 959 **193**128 643 48 788 883 939 64 **194**066 149 52 250 353 65 470 657 768 818 **195**036 86 5 103 83 **196**109 15 278 300 508 640 **197**089 90 186 211 57 390 (500) 480 540 605 **198**247 65 314 85 (500) 96 412 93 555 757 900 **199**043 48 140 71 86 88 89 504 11 674 852

200185 461 523 (1000) 601 **(3000)** 61 855 82 946 **201**026 52 54 81 162 367 563 718 97 872 977 **202**010 48 215 96 355 492 (1000) 584 629 51 756 88 **203**220 **(3000)** 725 834 978 **204**296 **(3000)** 310 (1000) 27 **(3000)** 515 695 (500) 827 55 977 (500) **205**275 423 563 69 663 869 **206**090 100 236 365 477 515 52 81 616 57 707 12 **(3000)** 53 946 **207**055 274 385 435 529 44 619 82 700 49 994 **208**156 466 564 87 700 89 841 93 **209**018 223 63 337 **(3000)** 484 711 (500) 96 827 961

210028 78 290 379 87 426 40 53 521 890 937 55 **211**121 216 401 26 (1000) 30 (500) 39 565 855 **212**167 381 (1000) 526 843 63 64 905 **213**007 119 25 211 361 521 **(3000)** 46 700 25 828 49 915 **214**109 337 587 807 73 **215**080 123 288 90 **(15000)** 91 97 321 (1000) 82 95 515 54 753 972 **216**159 369 435 55 618 61 87 (500) 830 65 927 (500) **217**001 (500) 154 95 242 306 33 449 663 (500) 958 **218**051 90 245 306 13 41 595 731 807 **219**348 465 564 605 25

220261 517 750 801 **(3000)** **221**039 108 413 578 91 646 724 822 24 (1000) 33 970 **222**257 504 21 55 635 710 806 943 88 **223**137 270 504 745 **224**398 411 25 811

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. à 150000 Mk., 1 a 50000 Mk., 3 à 30000 Mk., 9 à 15000 Mk., 18 à 10000 Mk., 37 à 5000 Mk., 436 à 3000 Mk., 550 à 1000 Mk., 1015 à 500 Mk.